Anzeigenpreise: Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum aus Stadt- und Regierungsbezirk Wiesbaden für Kubrik- und Familien-Anzeigen 10 Pf., für Geschäftsanzeigen 15 Pf., alle anderen auswärtigen Anzeigen 20 Pf. Im Reklamenteil: die zweispaltige Petitzeile aus Stadt- und Regierungsbezirk Wiesbaden 60 Pf., von auswärts 100 Pf., Rabatt nach aufliegendem Tarif.

Wiesbadener General Anzeiger

Bezugspreis: In Wiesbaden frei ins Haus gebracht monatlich 60 Pf., vierteljährlich Mk. 1.80, durch unsere auswärtigen Filialen ins Haus gebracht, monatlich 60 Pf., vierteljährlich Mk. 1.80, durch die Post bezogen monatlich 60 Pf., vierteljährlich Mk. 1.75 ohne Bestellgeld. Der Generalanzeiger erscheint täglich mittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Wiesbadener Neueste Nachrichten mit der Beilage Amtsblatt der Stadt Wiesbaden

Fernsprecher 199 u. 819. Hauptgeschäftsstelle und Redaktion: Mauritiusstraße 8. Sprechstunden 5 bis 7 Uhr.

Nr. 222. Montag, den 21. September 1908. 23. Jahrgang.

Die heutige Ausgabe umfaßt 12 Seiten.

Das Neueste vom Tage.

Die Kronprinzessin als Regimentschef.

Berlin, 21. Sept. Die Kronprinzessin wurde anläßlich ihres 22. Geburtstages durch ein Kaiserliches Handschreiben zum Chef des Dragonerregiments Nr. 8 ernannt.

Dernburg auf Urlaub.

Berlin, 21. Sept. Staatssekretär Dernburg tritt am Mittwoch einen vierwöchigen Urlaub an. Er begibt sich nach Baden-Baden.

Der Streik auf der Orientbahn.

Budapest, 21. Sept. Wegen des Streiks auf der Orientbahn verkehren die Orientexpreßzüge bis auf weiteres nur von Wien bis Sofia. Der Verkehr zwischen Sofia und Konstantinopel wird über Varna aufrechterhalten.

Der Böhmak wird frech.

Cilli (Böhmen), 21. Sept. Hier und in Marburg kam es gestern zu Zusammenstößen zwischen Slowenen und Deutschen; um 8 Uhr Abends gestaltete sich die Situation so kritisch, daß eine Kompagnie Infanterie eingreifen mußte. Eine Frau wurde durch Bajonettstiche schwer verletzt.

Der deutsche Mittelstand.

Berlin, 21. Sept. Unter zahlreicher Beteiligung, namentlich aus Rheinland und Westfalen, tagte hier gestern die 5. Generalversammlung der deutschen Mittelstandsvereinigung. Regierungsrat Erbslöh begrüßte die Versammlung im Namen der Regierung. In der Debatte traten Meinungsverschiedenheiten hervor; über diese soll heute in einer geschlossenen Sitzung beraten werden, um eine Differenz zu vermeiden.

Die Kraft und Würde Frankreichs.

Paris, 21. Sept. Bei einer Arbeiterfeier im Departement Jura hielt Minister Pichon eine Rede, in der er betonte, daß die Regierung den Frieden wünsche, sofern dieser auf dem Rechte der Kraft und Würde Frankreichs beruhe.

Amerikanische Waldbrände.

Pittsburg, 21. Sept. Verheerende Waldbrände wüten auch in Pensylvanien, der Ort Cory ist ganz von Flammen umzingelt.

Der Tod auf den Schienen.

Darmstadt, 21. Sept. (Privattelegramm.) Heute früh wurde auf der Strecke Bickenbach-Alsbach der Möbelwagen des Spediteurs Georg Müller aus Darmstadt beim Passieren des Fußgängerüberganges von einem herannahenden Zuge erfaßt und zertrümmert. Der Lenker des Wagens wurde schwer verletzt. Ein Pferd wurde getötet.

Politische Montagsrevue.

Berlin, 20. September 1908.

Dem Beginn der verflossenen Woche gab die französisch-spanische Note das Gepräge, die den Algecirasmächten nach längerem Zögern überreicht wurde. Der genaue Inhalt der Note ist auch bis jetzt noch nicht mitgeteilt worden, man muß sich vielmehr auf allerlei Rückschlüsse beschränken, die die gegebene Andeutungen zulassen. England hat sich beeilt, dem befreundeten Frankreich die vollständige Zustimmung auszusprechen, aber die deutsche Reichsregierung verzögerte die Antwort und erklärte, sie würde in eine Prüfung der Note eintreten. Außer England haben noch mehrere Regierungen den französisch-spanischen Vorschlägen zugestimmt, aber gleich Deutschland verhalten sich, was sehr ins Gewicht fällt, die Vereinigten Staaten von Amerika abwartend. Man erachtet in Washington einen allgemeinen Notenaustausch der Signatarmächte für notwendig, um erst eine Verständigung zu erzielen. Auch wird betont, daß Amerikas Interesse an Marokko hauptsächlich philanthropiert sei. Von der Antwort Deutschlands wird dessen künftige Haltung in der Marokkofrage abhängen, denn die Dinge haben sich zur Entscheidung zugespitzt. Weicht die deutsche Diplomatie jetzt zurück, so darf es die marokkanischen Akten schließen, wie seinerzeit Caprivi die Akten über die Kolonialfrage geschlossen hat. Die deutsche Geschichte wird dann um ein weiteres Kapitel reicher sein, an dem außer unseren Feinden niemand Freude hat. In der Note wird in erster Reihe die Unterwerfung Muley Hafids unter die Algecirasakte gefordert. Folgerichtig dürfte man erwarten, daß Frankreich selbst nunmehr seine Truppen von Marokko zurückzieht, um einen den Beschlüssen von Algeciras entsprechenden Zustand herzustellen. Darüber aber dürfte die Note schweigen. Ferner wird in derselben verlangt daß Muley Hafid die mehr als 100 Millionen betragende Entschädigung übernimmt, die Frankreich von Marokko fordert. Damit würde dieses strittige Land wirtschaftlich und politisch gänzlich dem französischen Einflusse ausgeliefert. Die deutsche Regierung hat das Recht auf ihrer Seite, und nachdem sie einmal die Beschleunigung der Anerkennung Muley Hafids gefordert hat, wird an dem energischen Ton festgehalten werden müssen. Wir stehen also gespannt vor einer Entscheidung.

Der geplante Ausflug des deutschen Kaisers zur Schlucht beschäftigte in der vorigen Woche die Franzosen fast noch mehr als die Marokkonote. Kaiser Wilhelm ließ sich wegen Zeitmangels entschuldigen, daß er der freundlichen Aufforderung, französisches Gebiet zu betreten, um sich die Vogesen von der andern Seite aus anzusehen, augenblicklich nicht nachkommen könne. Diese Erklärung erschien den Franzosen nicht so recht plausibel, und sie fanden bald eine andere. Die Mülhäuser Polizei solle erfahren haben, daß zwei als Anarchisten bekannte Arbeiter die Stadt verlassen hätten, um einen Anschlag auf den Kaiser zu machen. Sie liefen in Frankreich weniger Gefahr als im Elsaß, weil in Frankreich die Todesstrafe nicht vollstreckt würde. Die Sache sei noch rechtzeitig vor dem Eintreffen des Kaisers in der Schlucht bei den französischen Polizeibehörden rüchig geworden. Dem Kaiser sei Bericht erstattet, und deshalb sei der Besuch unterblieben. Ob diese Lesart die richtige ist, kann man nicht ermessen, aber ganz aufgeklärt ist die ganze Sachlage auch nicht.

Daß in der deutschen Diplomatie kein kleinliches Verhalten gegen Frankreich besteht, wie wir es umgekehrt oft erleben, bewies Reichskanzler Fürst Bülow bei der Begrüßung der internationalen Parlamentskonferenz im deutschen Reichstagsgebäude. Der Kanzler hielt seine Rede nämlich in französischer Sprache, um der Mehrheit der Anwesenden das Verstehen zu erleichtern. Der französische Botschafter in Berlin Cambon, beeilte sich denn auch, dem deutschen Kanzler seine besondere Freude an den Ausführungen auszusprechen. Daß Deutschland auf eine Abrüstung nicht eingehen wird, ließ Fürst Bülow klar erkennen. Aber er sagte auch, daß die Regierungen die Anregungen der interparlamentarischen Zusammenkünfte wohl beachtet und sich mit allen ihnen reif erscheinenden Fragen beschäftigten. Die Regierungen seien unter sich einig und einig mit den Abgeordneten über das anzustrebende Ziel. Die Meinungsverschiedenheiten bezögen sich nur darauf, welche Bahnen man einschlagen müsse, um das Ziel am besten und sichersten zu erreichen. Der Schiedsgerichtsfrage sei Deutschland nicht grundsätzlich abgeneigt, da es selbst schon von diesem Verfahren Gebrauch gemacht hätte. In einer großen Zahl von Handelsverträgen sei eine Schiedsgerichtsklausel, obligatorisch oder fakultativ, eingefügt. Wenn die Konferenz den blinden Haß unter Völkern bekämpfen helfe, so sei der Weg zur Verständigung frei gemacht und so werde der Aufstieg der Menschheit zu dem allen Zeiten und allen Völkern gemeinsamen Ideal erleichtert. Dann wurde ein Telegramm des Deutschen Kaisers verlesen, worin der Wunsch ausgesprochen war, die interparlamentarische Union möge auch ferner zugunsten des Weltfriedens ersprießlich wirken. 900 Parlamentarier nahmen an der Konferenz teil. — Auch im Bayernlande tagte im Laufe der verflossenen Woche ein Kongreß, der sich mit großen politischen Fragen beschäftigte. In der schönen Stadt Nürnberg waren die Führer der sozialdemokratischen Partei Deutschlands versammelt, um über wichtige Dinge zu beraten. Im Vordergrunde stand die Erörterung, ob die sozialdemokratische Partei den Staatshaushalt mit bewilligen dürfe, oder ob auch in dieser Hauptfrage Enthaltung zu üben sei. In Bayern und Baden sind die Sozialdemokraten der Ansicht, daß man sich der Entscheidung über Einnahmen und Ausgaben im Staate nicht entziehen dürfe, dagegen weisen die norddeutschen Sozialisten diese Meinung unter allen Umständen zurück.

Irrtümer sind menschlich! Darum wollen wir zum Schluß noch von einem Irrtum Kenntnis nehmen, der in der sogenannten Braunschweiger Frage aufgetaucht ist. Es hieß der Prinz des Hauses Cumberland, der in das bayerische Heer eingetreten ist, werde eine Aenderung in dem Verhalten der Welfen zu den Hohenzollern herbeiführen, indem er sich dem Kaiser bei den Manövern vorstelle. Er hat dies nicht getan, und so befanden sich diejenigen im Irrtum, die da glaubten, daß ohne rückhaltlosen Verzicht des cumberländischen Hauses auf Hannover ein Welfe zum Braunschweiger Honigkuchen ziehen könne.

Paul Lorenz.

Herbstmoden.

Von Cyprienne.

Vor vielen Jahren einmal verglich Karl Frenzel die damalige Mode mit dem Vischerschen Roman „Auch Einer", indem er sagte, daß es sich hier, wie dort um eine sehr einfache Idee handelte, die mit zahlreichen bunten Details aufgeputzt sei. Nur, meinte er, wären sie in dem seltsamen Werk des berühmten Aesthetikers geistreich, was man von der herrschenden Mode nicht behaupten könnte.

Der nämliche Ausspruch läßt sich auch auf die Mode der letzten Jahre anwenden. Eine unsägliche Monotonie der Formen, nur schlecht verhüllt durch das abwechslungsreiche Drum und Dran der Garnituren! Und wie das in Fällen, in denen man um eine starke Grundidee verlegen ist, immer geschieht, so wurde auch in diesem der Aufputz zur Hauptsache. Ein wüstes Durcheinander an Volants, Stickereien, Spitzen, Bändern, Perlengehängen usw.! Man sah den Wald einfach nicht mehr vor Bäumen. Jetzt endlich in diesem Herbst hat sich auf dem Gebiet der Königin Mode, die uns alle unter ihr Szepter zwingt, ein Umschwung vollzogen. Die lang ausgeschnürten Taillen mit dem ungeheuerlichen Umfang um die Schultern und die faltigen, nach unten zu breit abstehenden Glockenröcke — diese Tracht, die offenbar den Zweck verfolgte, die Größenunterschiede zwischen Ober- und Unterkörper auszugleichen — verschwinden mehr und mehr von der Bildfläche, um natürlicheren, gestreckteren Formen Platz zu machen. Die Kleider präsentieren sich mehr oder minder als modifizierte Reformkleider, entweder prinzeßartig zugeschnitten, oder mit verkürzter Taille und ziemlich engem, glatt abfallendem Rock.

Wenn wir die Modejournale aus der Mitte der siebziger Jahre des verflossenen Säkulums durchblättern, finden wir ganz ähnliche Kostüme, nur waren sie damals sehr überladen, während heute die Linien reiner hervortreten. Freilich macht sich die Verwilderung immer erst am Ende eine Stilperiode geltend. Der einzige, allerdings recht beträchtliche Mangel der Tracht besteht darin, daß sie den langen, nahezu schleppenden Rock bedingt. Vielleicht findet man aber doch die Möglichkeit, — wie schon jetzt von einzelnen Pariser und Berliner Firmen versucht worden ist — den Trotteur auch unter den veränderten Bedingungen für den Straßengebrauch annehmbar zu machen, indem man ihm durch Plissierung, sehr breite, aufgesetzte Volants oder Balayeusen das Unansehnliche, Backfischmäßige nimmt, was er durch seine Verengerung gewinnt.

Die letztere hat auch dazu geführt, daß man dickere Stoffe bevorzugt, als in der vorjährigen Herbstsaison. Tuch in mittleren Tönen, unter denen besonders blau — papier- — pastell- — malven- — stahl- und marineblau — sowie braune vorherrschen, Samt und verschiedene derbe englische Gewebe in Streifen und mehr noch Karomustern, sind für die Promenade in hohem Grade beliebt. Häufig stellt man auch einfarbige und dessinierte Stoffe zusammen. Es geschieht das in sehr aparter Weise, indem man z. B. die aneinandergereihten Karos streifenartig herausschneidet und in irgend einer Anordnung dem Unifond aufsteppt. Einem Kostüm aus drapbraunem Cheviot waren dunkel- und hellbraun-karierte handbreite Streifen bis zur Kniehöhe kreuzweise durchflochten aufgesetzt, von da ab gingen, nach vorn zu sich verjüngend und an den Seiten bis zum Gürtel aufsteigend, entsprechende Streifen empor. Die kurze Bluse bestand ganz aus kariertem Stoff, nur für den Stehkragen und die Passen der Aermel hatte man Unigewebe verwendet. Ein anderes feines Straßenkleid kombinierte sich aus silbergrauem und grau und marineblau gestreiftem Tuch. Die graue Grundform schmückten gestreifte, blau passepolierte Blenden, für den breit sich vorn öffnenden Paletot in Dreiviertellänge war dagegen gestreiftes Tuch gewählt. Dunkelblaue, ein Flechtenmuster veranschaulichende Tressen umrandeten ihn ebenso wie die Aermel. Eine den Hinter- und Seitenteilen etwas oberhalb der Taillenlinie aufgenähte Gürtelpasse sollte das Empireartige des Stils markieren.

Die Façons der Abendtoiletten ist die gleiche, wie der Straßenkleider, nur mit dem Unterschiede natürlich, daß sie reicher geschmückt und auch schleppender erscheinen, als diese. Vielfach imitiert man vermöge Frisuren und Rüschen, Formblenden und Spitzen, Tuniques und andere Draperien auf dem Rock. Als sehr geschickt gelten auch Inkrustationen aus Häkelarbeit, die meist weiß oder creme, seltener schwarz und farbig ausgeführt sind. Die dabei angewendete Technik ist nicht die der Irisch-Guipure, sondern stellt vielmehr eine Nachahmung von Posamenten dar. Man benutzt die stärkste Nummer vom Häkelgarn und arbeitet die Figuren und Einsätze, soviel wie es irgend möglich ist, in Wickelmaschen. Der Preis dieser Häkeleien und mehr noch der damit garnierten Konfektion ist ein fast unerschwinglich hoher, was um so mehr Wunder nehmen muß, als eigentlich ausnahmslos jedes weibliche Wesen, das jemals Wäschespitzen gehäkelt hat, sie mit ganz wenig Mühe anfertigen kann. Wohl noch niemals ist Handarbeit als Kleiderausputz so geschätzt worden, wie heute. Wer der Sache ein wenig Zeit widmet, der vermag sich daher ohne vermehrte Kosten eine Toilette feenhaft auszustatten. Ich habe Blusen, Umhüllen, Kleider usw. gesehen, die den Eindruck des unerhörtesten Luxus hervorriefen und in Wahrheit nichts anderes waren, als vor- und vorvorjährige, mit Zuhilfenahme von etwas eigener Handarbeit modernisierte Garderobestücke.

Zu Nutz und Frommen meiner Leserinnen möge hier die flüchtige Beschreibung einiger derartiger Besätze folgen. Für Straßenkostüme dienen, wie schon gesagt, Häkeleien im Wickelstich. Man verbindet die Rockbahnen durch beliebig breite Entredeux, setzt diese gleichfalls zwischen der oberen Aermelnaht ein und inkrustiert den vorderen Paletotschößen ziemlich große längliche Dreiecke. Die Auslagen an Häkelgarn betragen für die gesamte Garnitur höchstens eine Mark. Für Umnahmen arbeitet man ähnliche Posamenten in imitiertem, schwarzem Seidengarn, vervollständigt sie aber durch zahlreiche Grelots. Die Grundform derselben bilden Holzperlen, für die man die Ueberzüge in einfachem Häkelstich arbeitet. Eine entzückende Ausschmückung von Seidenblusen sind Rosetten aus breiter Schlangenlitze, aus Kunstseide, die gegenwärtig in allen Farben käuflich ist. Die Rosetten werden zuerst zusammengebogen — und genäht und dann mit etwas Häkelei vergrößert; wer sie hervorragend elegant haben will, mag in der Mitte eine Schien- mit Goldfaden nähen. Man kann die Rosetten sowohl einzeln inkrustieren, als auch zu vorten vereinigen. Fichus dagegen stellt man am liebsten in Irisch-Guipure oder Point-Lace her. Eine Variation der letztgenannten Technik sind die aus Litzen und Soutache, nur durch wenige Stiche verbundenen Spitzen. Eine seitlich verschmälerte, ärmellose Ueberbluse aus Point-Lace ist für einfachere Abend- und Theatertoiletten sehr beliebt; man kann sie über jede ungarnierte Taille oder Bluse binden.

Außerordentlich viel Sorgfalt wird auf fine 5-clock-Toiletten verwendet. Für die, die die Besucherinnen tragen, ist das halblange Jackett mit vorn abgerundeten Ecken aus Spitzen oder vom Stoff des Kleides die bevorzugteste Tracht. Das schönste, was ich in dem Genre gesehen habe, war ein Kostüm aus goldfarbenem Taffet und harmonierendem Chiffon. Den Rock hatte man bis zur Kniehöhe glatt mit dem Chiffon überzogen und dann aus Taffetblenden eine griechische Borte darauf genäht. In gleicher Manier war das Jackett, dem sich eine weiße Spitzenbluse einte, dekoriert. Zu einem silbergrauen Tuchrock wurde wiederum eine weiße Guipurejacke und Tüllbluse getragen.

Einiges muß auch bezüglich des Aermels gesagt werden. Während es fast den Anschein hat, als ob seine Länge an Blusen zunimmt, verkürzt er sich an Umhüllen mehr und mehr. Für elegante Kostümjacken ist sowohl der nur bis zum Ellenbogen gehende glockige, als auch der offene, oben und unten gleichmäßig weite, gänzlich formlose modern; anschließende, vom Kleide unabhängige Paletots weisen dagegen meist ein-

Rundschau.

Rhein und Donau.

Der Zentralverein zur Hebung der Fluß- und Kanalschiffahrt hielt in Worms seine Generalversammlung ab. Er nahm folgende Resolution an:

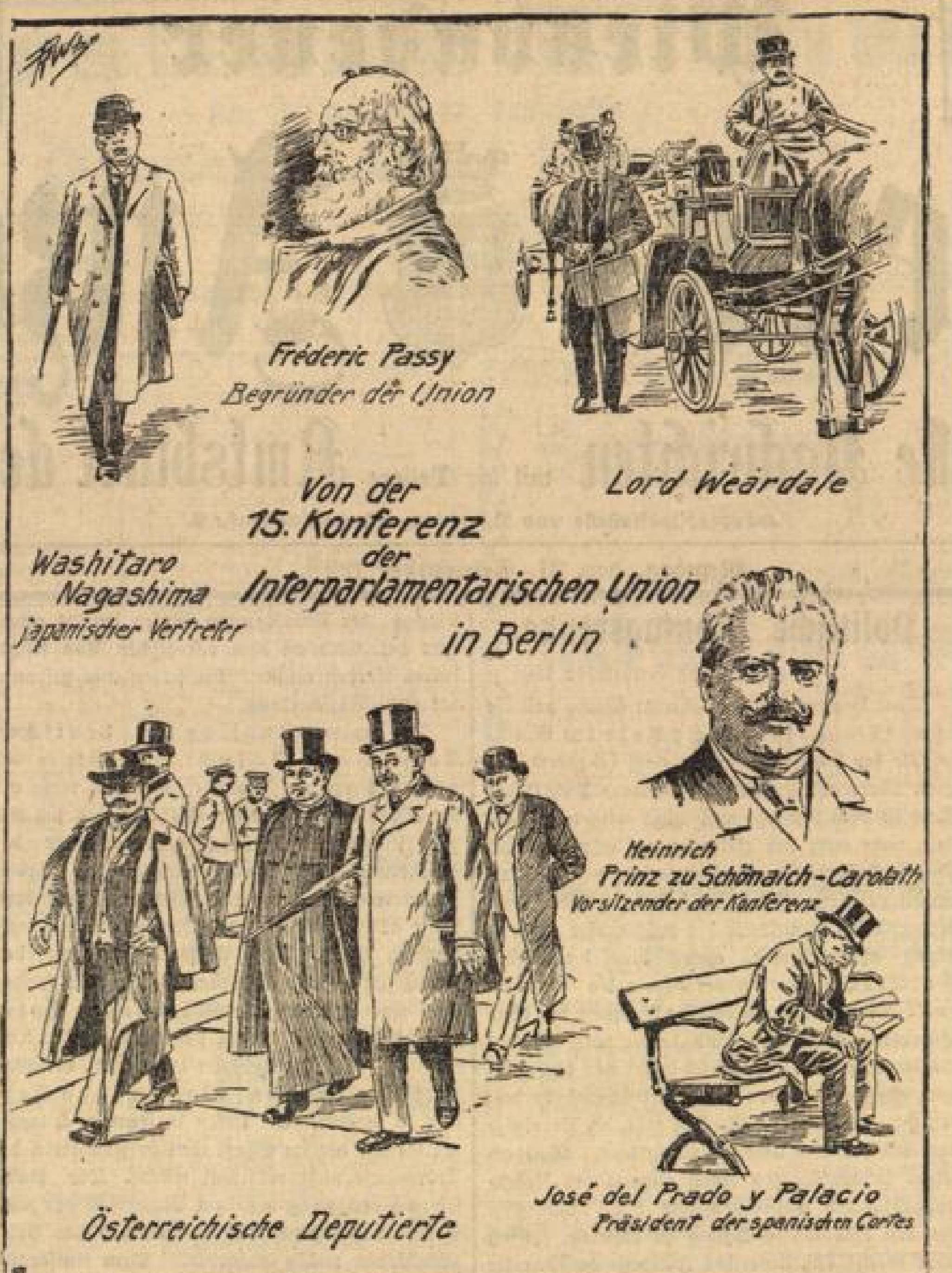
„Nationale und wirtschaftliche Interessen erfordern die Schaffung leistungsfähiger Wasserstraßen zur Verbindung von Rhein und Donau. Die Generalversammlung des Zentralvereins begrüßt daher die wohlwollende Unterstützung der hierfür aufgestellten Projekte durch die beteiligten Landesregierungen und erwartet, daß die Bundesstaaten unter Mitwirkung des Reichs die diesen Projekten entgegenstehenden Hindernisse beseitigen."

Die vierte Kolonialmacht der Erde.

Die jüngste, nicht geringe Kolonialmacht ist Belgien durch die Uebernahme des Kongostaates geworden, sowohl nach Ausdehnung seines Besitzes als auch nach der Zahl der darauf wohnenden Eingeborenen die vierte der Erde. England nimmt in beiden Beziehungen die erste, Frankreich die zweite Stelle ein. Der Flächenausdehnung seiner Kolonien nach ist Deutschland, der Einwohnerzahl nach Holland die dritte Macht, und ihnen folgt Belgien unmittelbar. Die sechs wichtigsten Kolonialstaaten folgen einander so: 1) Nach der Ausdehnung: England 22 116 485 Geviertkilometer, Frankreich 4 477 745 Geviertkm., Deutschland 2 500 000 Geviertkm., Belgien 2 400 000 Geviertkm., Portugal 2 300 000 Geviertkm., Holland 1 900 000 Geviertkm. 2) Nach der Einwohnerzahl: England 352 500 000, Frankreich 53 000 000, Holland 36 000 000, Belgien 25 000 000, Deutschland 13 000 000, Portugal 9 000 000. Eine richtige Klassierung der Kolonialmächte würde freilich besonders den wirtschaftlichen Wert der Kolonialmächte abzuwägen haben, und der läßt sich nicht in so einfachen Zahlen angeben. In der Presse Belgiens wird aber für dieses wegen der natürlichen Reichtümer des Kongos schon der dritte Rang beansprucht.

*

* **Notizen der Zeit.** Der bisherige spanische Finanzminister Bustille, welcher dieser Tage aus Gesundheitsrücksichten seine Demission nahm, ist gestern gestorben. — Der französische Kriegsminister Picquart nahm in Begleitung von Mitgliedern des Parlaments-Ausschusses für die Reorganisation der Artillerie an den Schießversuchen der letzteren bei Mailly teil. Es handelt sich dabei darum, zu prüfen, ob Batterien zu 4 oder zu 6 Geschützen zu wählen seien und es soll sich dabei herausgestellt haben, daß die Batterien zu 4 Geschützen den Vorzug verdienen.



Von der 15. Konferenz der Interparlamentarischen Union in Berlin

Empfang beim Reichskanzler.

Ein interparlamentarisches Gartenfest. — Des Kanzlers Gäste. — Fürst Bülow, der Diplomat. — Friedensschalmeien. — Kaiser, Kanzler und Volk.

Reichskanzler Fürst Bülow hatte die Mitglieder des interparlamentarischen Kongresses mit ihren Damen eingeladen, den Samstag nachmittag bei ihm zu verbringen. Bei dem schönen Wetter gestaltete sich der Empfang zu einem Gartenfest, doch waren auch die bekannten Empfangsräume des Kanzlerpalais den Besuchern geöffnet. Im Garten waren Buffets errichtet, auf dem Rasen des alten Parkes wandelten oder vereinigten sich zu zwanglosen Gruppen die Geladenen. Außer an die Kongreßmitglieder mit ihren Damen waren Einladungen ergangen an das Damenkomitee des internationalen Ausschusses, den Bundesrat, die Präsidien des Reichstags und des Landtags, die inaktiven Staatsminister, die Kabinettschefs, das diplomatische Korps, die Herren der Reichskanzlei, das Auswärtige Amt, das Staatsministerium, den Magistrat von Berlin, sowie an Gelehrte, Herren aus den Finanzkreisen und an die Presse, im Ganzen über 1600 Personen, darunter etwa 360 Damen.

Der Reichskanzer empfing seine Gäste mit gewohnter Liebenswürdigkeit. Prinz Schönaich-Carolath und Professor Eickhoff stellten die Mitglieder des Kongresses vor. Unter anderen seien von den Anwesenden genannt die Minister und Staatssekretär von Schön, von Moltke, Sydow, Holle, Dernburg, Beseler, von Tirpitz, von Einem, Delbrück, Breitenbach, Graf Eulenburg, Verdy du Vernois, Schönstedt, Freiherr von Rheinbaben, und von Bethmann-Hollweg, Unterstaatssekretär von Löbell, die Gesandten Graf Lerchenfeld, Graf Taube, Botschafter Sir Frank Lascelles, Botschafter Pansa, Botschafter de Vernabe, Gesandter Freiherr von Varnbühler, Gesandter Graf Berckheim, Bürgermeister Dr. Burchardt-Hamburg, Generalfeldmarschall v. Hahnke, General von Böhn, Exzellenz von dem Knesebeck, der Hofmarschall des Kronprinzen, Graf Bismarck-Bohlen, der Herzog von Trachenberg, Fürst Hohenlohe-Oehringen, Admiral von Müller, Oberbürgermeister Kirschner, Oberbürgermeister Schustehrus.

Der Reichskanzler unterhielt sich mit unermüdlicher Frische mit zahlreichen Anwesenden; längere Zeit sprach er u. a. mit dem Kongreßmitgliede Passy-Frankreich und mit Lord Weardale-England, sowie mit dem italienischen Botschafter. Inmitten einer größeren Gruppe hielt gegen Ende des Festes unter einer der mächtigen Eichen des herrlichen Parkes auf Beschluß der englischen Sektion des Kongresses Lord Weardale eine Ansprache an den Reichskanzler, in der er seinen Dank aussprach für die vorzügliche Aufnahme, die alle hier gefunden hätten, besonders auch für die freundlichen Worte, die der Kanzler bei der Eröffnung des Kongresses geäußert habe. Er dankte ferner für das Interview, das der Kanzler dem englischen Journalisten Sidney Whitman gegenüber gewährt habe, was in ganz England mit Befriedigung gelesen worden sei. Der Redner fügte dann hinzu, daß 99 Prozent aller Engländer die allerbesten Beziehungen zu Deutschland wünschten. Die Rede wurde von den Umstehenden wiederholt mit Kundgebungen lebhafter Zustimmung unterbrochen.

Der Kanzler antwortete in englischer Sprache, er freue sich sehr, die Herren bei sich zu sehen; er könne von Seiten des Kaisers und des deutschen Volkes, wie von seiner eigenen Seite versichern, daß wir nur beabsichtigen, die allerbesten Beziehungen zu England zu haben. Er hoffe, daß die Kongreßmitglieder sich hier von dieser guten Gesinnung überzeugt hätten und sich wohlgefühlt haben möchten. Uebrigens bedauere er, daß er kein besseres Englisch spreche. Auch diese Rede wurde mit lautem Beifall aufgenommen. Der Schlußsatz wurde mit heiterem Protest begleitet.

In einem längeren Gespräch mit Alexander Gutschkow, dem Führer der russischen Oktobristenpartei, bemerkte Fürst Bülow, er persönlich sei der Meinung, daß zwischen Rußland und Deutschland nur solche Mißverständnisse bestehen, wie sie stets beseitigt werden können. Zum Beweise dessen führte der Reichskanzler den Umstand an, daß weit über hundert Jahre zwischen den Nachbarländern Deutschland und Rußland kein Krieg stattgefunden hätte. „Aber in der Vergangenheit hat man doch viel von einem deutsch-russischen Kriege gesprochen, Durchlaucht", bemerkte Gutschkow. „Aber es blieb auch nur bei diesen Gesprächen", erwiderte der Fürst. Gutschkow stellte dann dem Fürsten die im Garten anwesenden Dumamitglieder vor. Auch die Herren Bartholdt-Amerika und Conte de Sonnas-Italien drückten dem Reichskanzler den Dank ihrer Gruppen aus. Die Fürstin Bülow weilt noch in Norderney. Frau Unterstaatssekretär Stemmrich machte die Honneurs.

Neues aus aller Welt.

⊙ **Vom Schloß Friedrichshof.** Die Kronprinzessin von Griechenland und die Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen begaben sich heute im Automobil von Schloß Friedrichshof nach Meiningen.

⊙ **Ermordet aufgefunden** wurde in der Nacht zum Sonntag die Ehefrau Schemann in Essen. Sie war in ihrem Bett erdolcht und erwürgt worden.

⊙ **Die Cholera.** Aus Petersburg, 20. September: In der abgelaufenen Woche wurden in Petersburg und seinen Vororten 1456 Choleraerkrankungen und 439 Todesfälle gezählt, gegen 197 Erkrankungen und 53 Todesfälle in der Vorwoche. Seit Beginn der Epidemie, am 6. Sept., erkrankten 1653 Personen und starben 492. In den übrigen Choleragebieten wurden in der abgelaufenen Woche 3392 Erkrankungen und 1377 Todesfälle gegen 2465 Erkrankungen und 1120 Todesfälle in der Vorwoche gemeldet. Im ganzen sind in Rußland seit Beginn der Epidemie 10 359 Personen an der Cholera erkrankt und 4633 gestorben.

⊙ **Die Eroberer der Luft.** Der Luftschiffer Wilburne Wright äußerte sich über den Unfall seines Bruders dahin, daß er entweder nicht mathematisch genug vorgegangen sei, oder aber, daß es ihm an Geduld gefehlt habe. Er seinerseits werde vorläufig keine Aenderungen an seiner Flugmaschine vornehmen, da er überzeugt sei, daß sie vollauf auf der Höhe sei und allen Anforderungen genügen werde. Weiter erklärte er, daß er seine Flugversuche eingestellt habe bis nach der Beerdigung des Leutnants Sedfridge, welche gestern in Washington stattfand. Uebrigens werde er in Zukunft niemand mehr mit sich aufsteigen lassen und bei weiteren Versuchen zur Erfüllung seines Vertrages mit der Heeresverwaltung anstelle einer Person einen Sandsack im Gewicht von 60 bis 70 Kilo mitnehmen. — Der Luftschiffer Faure ist am Samstag in St. Cloud aufgestiegen und nach 12stündiger Fahrt über den Kanal in Folkestone gelandet. Während der Fahrt über den Kanal hielt sich das Luftschiff in einer Höhe von 50 bis 60 Meter über dem Wasser. Es ist dies das fünfte Mal, daß es ihm gelingt, den Kanal zu überfliegen.

⊙ **Das verheerende Element.** Am Samstag Abend sind in Grünsfeld in Baden acht Wohnhäuser und vierzehn Scheunen abgebrannt. Einquartiertes Militär verhinderte das Weitergreifen des Feuers.

fache enge Ellenbogenärmel auf. An Blusentoiletten in uni sieht man viel ganz kurze, auf dem Oberarm geschlitzte, nur aus einem Volant bestehende Aermel, unter denen sich eine weiße Tüll- oder Spitzenglocke vorbauscht. Direkt künstlerisch wirkt der enge Aermel mit zwei bis drei Stufen, die aus breiten Blenden mit schmalem abstechendem Plisseeabschluß gebildet werden.

Unter den Straßenumhüllen sind mäßig lange Paletotmäntel aus mattgrauem, lehmfarbenem, grünem und korintrotem, sowie violettem Tuch mit weißen Applikationsborten besonders zu erwähnen. Sie sind recht kleidsam, erinnern aber stark an Theatermäntel. Ferner hat man auch in dieser Saison wieder die vorn verlängerten dolmanartigen Umnahmen aus Tuch in allen denkbaren Farben auf den Markt gebracht. Ein kleiner Halskragen aus meist türkischer Stickerei und eine harmonierende Borte ist ihr einziger Ausputz. Viele Damen begnügen sich jedoch selbst an kälteren Tagen mit kurzen offenen Jäckchen aus schwarzem Tafet, von der Art, wie sie schon aus den Vorjahren bekannt sind. Die eleganteren sind ganz mit Passementerie überlegt; ein starkes Seidenfutter ist bestimmt, sie der Jahreszeit anzupassen.

Wiesbadener Bühnen.

Königliches Hoftheater.

„Hoffmanns Erzählungen".

Phantastische Oper von Jules Barbier.

Musik von Jaques Offenbach.

Gastspiel der Königlichen Kammersängerin Frau Erika Wedekind von der Dresdner Hofoper.

Im Leben, wie in der Kunst gibt es eine aufsteigende Linie, die je nach Individualität und Naturell zu verschieden gearteten Kulminationen führt. Ist die Höhe erreicht und beginnt die absteigende Linie, so unterliegt der Mensch der daraus resultierenden logischen Konsequenz mit unaufhaltsamer, unerbittlicher Notwendigkeit; nur der Künstler vermag sich in gewissem Sinne diesem zwingenden Naturgesetze zu entziehen und durch Offenbarungen in alter, unverminderter Schönheit zu überraschen, namentlich dann, wenn er sich auf Gebiete beschränkt, die seine eigene Domäne sind.

Frau Erika Wedekinds Kunst inkliniert zu virtuosen Rollen, wie die „Rosine im Barbier" und „Marie in der Regimentstochter". Hier sind ihr unvergleichliche Triumphe sicher. In Hofmanns Erzählungen bewahrheitete sich dies mit der Puppenrolle „Olympia", die Gelegenheit zu gesangstechnischem Können in hohem Maße bietet. Die Beseelung der Läufer und die glockenklaren Silbertriller sind von bezaubernder Grazie und Leichtigkeit; die Atemtechnik steht auf höchster Stufe; die Kraft des Martellato vom hohen „b" bis „es", die entzückenden Echotöne, die satte Farbe im Registerwechsel, die spielende Mühelosigkeit der Triller bis ins hohe „d" versetzen das Publikum in Erstaunen und Begeisterung. Dazu noch das reizvolle, zierliche Figürchen und der sichere Erfolg ist da.

Für die beiden übrigen Rollen als „Giulietta" und „Antonia" konnte man sich nicht in gleicher Weise erwärmen, als für die Puppe Olympia. Trotz der vornehmen Gesangskunst und des sympathischen Stimmtimbres wollte sich namentlich als „Antonia" der richtige Kontakt zwischen Künstlerin und Publikum nicht einstellen. Es mag sein, daß man noch in frischer Erinnerung den Liebreiz und die schwärmerische Hingabe hat, wodurch sich Frau Hans Zoepfel in dieser Rolle auszeichnet.

Der Name Wedekind bewies auch diesmal wieder seine allbewährte Anziehungskraft. Das Haus war bis auf den letzten Platz ausverkauft. Rauschender Beifall wurde den interessanten Darbietungen zuteil.

Der Gast wurde von unseren Kräften auf das Vorteilhafteste unterstützt. Herr Hensel brachte den „Hoffmann" vorzüglich in Gesang und Spiel zur Geltung desgleichen führte Herr Rehkopf seine dreifache Rolle als betrogener Coppelius, nebenbuhlerischer Dapartutto und unheimlicher Dr. Mirakel mit trefflicher Charakterisierung und guten Stimmitteln durch. Herr Henke (Cochinelle, Pitichinaccio, Franz) erzielte den größten Erfolg als schwerhöriger Diener Franz. Seine vornehme, humorvolle Ausarbeitung, sein stotternder, karrikierter Gesang fand verdiente Anerkennung. In den kleinen Partien boten ihr Bestes die Damen Hetzhöhl, Müller-Weiß und die Herren Frederich, Braun und Malcher.

Für das ausverkaufte Haus erwies sich die Orchesterbesetzung als nicht ausreichend. Im Streichkörper, speziell bei den ersten Violinen, fehlte der nötige Glanz. Herr Professor Mannstädt dirigierte mit Umsicht und Geschmack.

Dr. L. Urlaub.

*

Residenztheater.

„Die Schmuggler".

Elsässische Komödie von Artur Dinter.

Es bedeutet keine besondere Tat, wenn der Verfasser seine „elsässische Komödie" für die hochdeutsche Bühne übertrug. In demselben Sinne, wie man von einer „Kapellmeistermusik" spricht, kann man hier von einer „Coulissentheatralik" sprechen. Der alte Ben Akiba kann sein oftzitiertes Wort auch auf die Schmuggler anwenden. Der Verfasser betreibt selbst den eifrigsten Schmuggel mit fremden Gedanken. Zunächst die verblüffende Aehnlichkeit der „Komödie" (oder besser Volksstück ohne Gesang!) mit dem Lustspiel des Russen Gogol, dem „Revisor". Dann Anklänge an die verschiedensten Komödien, von Hauptmanns „Biberpelz" bis zum „Kater Lampe" von Rosenow. Sogar bei der Oper und Operette finden wir diese lustigen Spitzbuben wieder. Dieser François Sperber hat sein Urbild im Fra Diavolo, dem liebenswürdigsten aller Briganten Italiens, den Andern begegneten wir schon in „Gasparone", in den „Landstreichern" und wo sonst noch.

„Braut ein Ragout aus andrer Schmaus zusammen". Artur Dinter — soviel ich weiß, Regisseur in Berlin — hat sich in keine Unkosten gestürzt. Was er zu sagen hat (die Inhaltsangabe brachten wir in der ersten Samstagsausgabe), offenbart er in epischer Breite unter Heranziehung von vier langen Akten. Der Humor erinnert an Kalenderhumoresken und Varietéburlesken. Ein fast vollkommen überflüssiger aus vergilbten Witzblättern entsprungener zerstreuter Professor kommt in die trivialsten Situationen, während der Held des Stückes als personifizierter „deus ex machina" stets in dem Moment hinter dem Rauchfang hervorkommt, wenn er gebraucht wird. Die kühnsten Episoden im ereignisvollen Leben eines „Lieferungs-Detektives" sind elementare Spielereien gegenüber der Unerschrockenheit des Mr. François Sperber. Und die russischen Beamten bei Gogol sind „scharfsinnige Denker" gegenüber den Trotteln von Dinters Gnaden.

Immerhin schien sich das Publikum zu erheitern. Man kargte nicht mit Beifall und erfreute sich vor allem an der Inszene und Darstellung. Ernst Bertram hatte für ein sehr stilvolles Interieur gesorgt und wußte als Regisseur mit Geschmack und Routine über die Schwächen des Stückes hinwegzutäuschen. In den Hauptrollen standen Theo Tachauer und Walter Tauß im Vordertreffen. Tachauer brachte, soweit der Darsteller den Dichter zu verbessern imstande war, ein scharf profiliertes Seitenstück zur „Mutter Wolffen". Tauß gefiel sich und seinen gläubigen Zuschauern als Rinaldo in der grünen und weißen Weste. Die übrigen Darsteller nahmen sich mit Liebe der Sache an und versuchten aus Marionetten Menschen zu machen.

Wilhelm Clobes.

Zum Umzug.

Bei Wohnungswechsel bitten wir unsere verehrlichen Abonnenten um rechtzeitige Mitteilung an unsere Geschäftsstelle Mauritiusstraße 8, damit die Zustellung unseres Blattes keine Unterbrechung erleidet.

Verlag und Expedition des Wiesbadener General-Anzeigers.

Quer durch Wiesbaden.

Wiesbaden, 21. September.

Handschrift und Charakter.

Menschenkenntnis! Wieviel liegt in diesem einen Wort. Von wie schwerwiegender Bedeutung ist es oft im Leben, daß wir die kennen, mit denen wir umgehen, und doch wie wenig kennen wir unseren Nächsten, wie wenig uns selbst. Täglich, ja stündlich, machen wir die Wahrnehmung, daß wir Charakterzüge unserer Nebenmenschen nicht richtig zu werten verstehen, weil uns sein inneres Wesen ein Buch mit sieben Siegeln ist, weil wir nicht die Quelle kennen, der seine Entschließungen und Handlungen entspringen. Wieviel Streitigkeiten würden vermieden, wieviel Unrecht in der Welt verhütet, wenn wir uns selbst und unsere Mitmenschen nicht immer nur nach dem Maßstabe des eigenen Ichs beurteilten.

Jeder unserer Leser ist gewiß schon einmal in die Lage gekommen, daß er nicht mehr wußte, wie er Wahres und Unwahres, Echtes, Halbechtes oder gar Falsches an einer Persönlichkeit unterscheiden sollte. Man kann nicht bestimmt sagen, der Betreffende ist nicht aufrichtig, aber man hat das Gefühl, als seien die beiden Ichs zwei entgegengesetzte Pole, mit einem Wort, es besteht eine Abneigung.

Schon in der Handschrift eines Menschen findet man, auch ohne Graphologe zu sein, Züge, die einen abstoßen oder anziehen und daß solche Wahrnehmungen nicht erst jetzt, sondern schon in früherer Zeit gemacht wurden, beweisen die Aeußerungen berühmter Männer, wie Göthe, Lavater u. a. Heutzutage ist die Graphologie oder Handschriftendeutung auf Grund jahrelanger Beobachtungen so weit, daß man genau weiß, wie die Züge einer Schrift zutreffend zu werten sind, daß man von einem Menschen ein bis in Details gehendes Charakterbild entwerfen kann, ohne ihn je gesehen oder gekannt zu haben.

Von diesen Tatsachen ausgehend, glauben wir, daß es für unsere Leser sehr interessant sein wird, wenn wir ihnen die Möglichkeit bieten, Handschriften durch einen geübten Graphologen beurteilen zu lassen. Das Ergebnis werden wir allwöchentlich in der Sonntagsnummer unseres Blattes veröffentlichen.

Wer eine Handschrift beurteilen lassen will, hat eine mit Tinte geschriebene Probe von etwa 20 Zeilen unter Beifügung der letzten Abonnementsquittung, sowie von 30 ₰ in Marken an die Redaktion des „Wiesbadener General-Anzeiger": „Abteilung für Handschriftendeutung", einzusenden. Als Schriftprobe eignet sich am besten ein Brief, der vollkommen zwanglos geschrieben ist; Post- oder Visitenkarten können nur ausnahmsweise berücksichtigt werden. Wichtig ist es, auf der Handschrift eine Chiffre anzugeben, also entweder Buchstaben oder irgend ein Kennwort, damit der Einsender sofort weiß, ob sich das abgedruckte Urteil auch auf die von ihm eingesandte Handschrift bezieht. Die 30 ₰ werden von uns gesammelt und am Ende des Jahres einer wohltätigen Anstalt überwiesen.

Die Auskunft im Briefkasten erfolgt in nachstehender Form:

H. F. 100. Sie sind ein munterer Geselle, haben Freude an der Natur, nicht nur an materiellen Dingen. Sie lieben körperliche Bewegung, zeigen zwar keine individuellen Eigentümlichkeiten, sind nicht schöpferisch veranlagt, aber intelligent. Sie plaudern gern, wobei Sie eine rege Phantasie wesentlich unterstützt, die Zunge kann oftmals nicht bewältigen, was der Kopf denkt. Sie stellen Ihr Licht nicht unter einen Scheffel, haben persönliches Gefühl, Stolz schwellt Ihre Brust, wenn Sie von Ihren Taten erzählen. Sie haben Mut und Selbstvertrauen, verlieren nicht leicht die Fassung.

M. B., Schlangenbad. Der Betreffende ist zwar ein rosiger, intelligenter, aber auch flüchtiger Arbeiter, nicht peinlich und gewissenhaft, er nimmt sich nicht Zeit, etwas sorgfältig zu bearbeiten, er gibt nichts auf Aeußerlichkeiten, die Hauptsache ist ihm das Endergebnis, er ist ein praktisch denkender Kopf, bei dem Zeit Geld ist. Sein Geist ist beweglich, er interessiert sich für alles, bleibt nicht auf einen Fleck sitzen, hat er sich einen Plan ausgedacht, dann geht er mit Beharrlichkeit an die Ausführung und spart weder Mühe noch Zeit, etwas Brauchbares zu schaffen, sein unaufhörliches Streben kann er oft nur mühsam in Schranken halten, doch die Klugheit ist stärker, er ist vorsichtig, ja mißtrauisch, fürchtet immer, zuviel.

Wir hoffen, daß auch mit Rücksicht auf den guten Zweck recht fleißig von der Einrichtung Gebrauch gemacht wird.

Die Redaktion
des „Wiesbadener General-Anzeigers".

* * *

Was das Kurhaus bringt.

Großes Konzert.

Musikalische Leitung: Herr Gustav Brecher, 1. Kapellmeister vom Hamburger Stadttheater; Solistin: Fel. Edith Walker, st. und k. Kammersängerin.

Das große Konzert im Kurhaus hatte einen vollen künstlerischen Erfolg. Die Solistin, Frau Edyth Walker, eine stattliche Erscheinung mit einer großen, dramatisch gefärbten Stimme, bot mit der Wiedergabe der weniger bekannten Arie der Eglantine aus Webers „Euryanthe" eine imposante Leistung. Das Haus hatte Stück erfordert bei unbequemer Lage einen bedeutenden Stimmaufwand und enthält neben technischen Schwierigkeiten mehrere exponierte dramatische Höhepunkte.

Das Organ der Sängerin, ein ungemein wohlklingender Mezzosopran mit schöner Mittellage und bemerkenswertem Umfang nach der Höhe, verliert auch im Affekt niemals seine edle Färbung. Charakteristisch für ihre temperamentvolle Eigenart ist die Energie, mit der sie auf den Höhepunkten den Ton gleichsam hervorschleudert, um ihn dann in eigenartig kraftvoller Art plötzlich abzureißen. Neben dem Gewaltigen, Heroischen, das der Künstlerin besonders gut zu liegen scheint, brachte sie die lyrischen Stellen mit einem ergreifenden, herben Ausdruck zum Vortrag. In Bezug auf Aufbau, dramatische Steigerung und Stilgefühl war diese Leistung schlechthin mustergiltig.

Ist es schon an und für sich keine glückliche Idee, heutzutage Wagnersche Fragmente, wie die Schlußszene aus der „Götterdämmerung", in den Konzertsaal zu verpflanzen, so hatte Frl. Walker auch mit dieser anstrengenden Szene ihrer Stimme doch etwas zu viel Höhenlage zugemutet. Aber abgesehen davon, daß die höchsten Töne gequält klangen, war diese Szene in jeder Beziehung eine hervorragende Leistung. Die große musikalische Intelligenz der Künstlerin, ihr dramatisches Feuer und ihre herrliche Stimme, die stets siegreich durch die Stürme des Orchesters hindurch klang, vereinigten sich zu einer faszinierenden Gesamtwirkung, der sich niemand entziehen konnte. Das Publikum bereitete der Künstlerin begeisterte Ovationen.

Als Dirigent war der jugendliche erste Kapellmeister des Hamburger Stadttheaters, Herr Gustav Brecher, gewonnen worden. Die ganze Art seiner Direktionsführung wirkt durch ihre Schlichtheit sofort äußerst sympathisch. Als Theaterdirigent, der infolge seiner unsichtbaren Plazierung nicht in Versuchung kommt, für das Auge des Publikums zu dirigieren, beschränkt er seine Hand- und Körperbewegungen durchgehend auf das geringste Maß; mit wenigen, aber bezeichnenden Winken weiß er dem Orchester seine Intentionen mitzuteilen. Die Besetzung des Orchesters war in erfreulicher Weise verstärkt worden; angenehm berührt die innige Vertrautheit zwischen Dirigent und Orchester. Die Orchesterleistungen zeigten namentlich inbezug auf Exaktheit und Klangschönheit eine Vollendung, wie sie hier leider recht selten zu konstatieren sind. Die flotte und sichere Führung der ersten Geigen durch Herrn Konzertmeister Sadoni sei diesmal besonders hervorgehoben. Herr Konzertmeister Kauffmann kann getrost sein otium cum dignitale genießen.

An der Spitze des Programms stand Liszts Symphonische Dichtung „Tasso, lamento e trionfo". Das jugendlich feurige Temperament des Dirigenten, seine phantasievolle und energische Eigenart erfüllen das Werk so mit innerem Leben, daß sich der Gedanke an die mangelnde Konzentrierung, der sich bei Liszts symphonischen Dichtungen so leicht einstellt, völlig ferne blieb. Das Orchester folgte willig allen Andeutungen des Dirigenten; der Bläserchor wetteiferte an Schönheit mit dem Streichkörper. Ein Kabinettstück fein ziselierter Vortragsart war die aparte „Roma-Suite" von Bizet. Den Höhepunkt des ganzen Abends bildete die Wiedergabe von Beethovens „Eroica", monumental und voll innerer Größe, namentlich in den beiden ersten Sätzen. Der junge Künstler erbrachte mit dieser Leistung den Beweis, daß er sich schon jetzt getrost neben die ersten Meister seines Faches stellen darf. Das Publikum lauschte den Orchestervorträgen mit atemloser Spannung und dankte dem Dirigenten durch stürmischen Beifall. —r.

*

* **Die Großherzogin-Mutter von Luxemburg** hat sich sehr gut erholt; der Aufenthalt auf Schloß Königstein war von ausgezeichneter Wirkung auf das Befinden derselben. Zum Besuch der Großherzogin-Mutter von Luxemburg war Donnerstag Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen eingetroffen. Weiter waren Baronesse von Diesfau aus Dornholzhausen und Frau Franz Borgnis von Königstein im Schlosse zum Tee geladen. Gestern kamen Prinz und Prinzessin Friedrich von Solms-Braunfels zum Besuche an und verweilten bis zum Abend.

* **Prinz und Prinzessin Wilhelm v. Sachsen-Weimar** sind am Samstag Nachmittag hier eingetroffen und im Hotel „Nassau" abgestiegen.

* **Wiesbadens Gäste.** Unter den in den letzten Tagen hier angekommenen Gästen befinden sich: Graf v. Wallwitz-Dresden (Hotel „Rose"), Baron v. Moller-Gernrode (Pension Grandpair), Marine-Oberstabsarzt Dr. Peerenboom-Wilhelmshaven, Senator H. Blank-Rostock, Generalarzt Dr. Goebel-Friedrichsroda (Hotel Adler").

* **Fremdenliste.** Die Zahl der bis zum 20. September hier angemeldeten Fremden beträgt 155 419, und zwar 57 851 zu längerem und 97 568 zu kürzerem Aufenthalt. Der Zuzug der letzten Woche beläuft sich auf insgesamt 6094 Personen, 2103 zu längerem und 3991 zu kürzerem Aufenthalt.

* **Vom Manöver.** Gestern Sonntag als am Vorabend des Korpsmanövers, stand die 25. Division im oberen Lahntal bei Dautphe, Kaldern, Sterzhausen, Mornhausen, Gladenbach; der rechte Flügel steht fast bei Marburg, der linke bis Strauß-Ebersbach, die Front ist gegen Nordwesten. Der Stab bezieht sein Hauptquartier in Wilhelmshütte bei Dautphe. Die 21. Division rückt von Berleburg und Hatzfeld heran, so daß sich das erste Gefecht am 21. September um Biedenkopf abspielen wird. Für die Korpsmanöver, 21.—23. September, erhalten sämtliche Truppen nur Magazinverpflegung, am 22. September ist Verzehr der eisernen Portion, am 23. September, an welchem Tage das Manöver schließt, werden die Truppen aus Feldküchen gespeist, die an einzelnen Stationen errichtet sind. Die Fußtruppen treffen im Laufe des 23. September, nachmittags und abends, in den Garnisonen ein, die Entlassung der Reserve erfolgt am 25. September. Die Kavallerieregimenter rücken durch Wetzlar und Taunus nach mehreren Marschtagen in die Garnison. Ihre Reserve wird am 28. September entlassen.

* **Radioaktive Heilquellen.** Die Entdeckung des Radiums und seiner Wirkungen auf den menschlichen Organismus hat dazu geführt, daß man auch verschiedene Heilquellen unserer Gegend auf ihren Gehalt an Radium bezw. ihre Radioaktivität untersucht hat. Man hat gefunden, daß die Quellen in Kreuznach und Wiesbaden eine erhebliche Radioaktivität zeigen, während sie in Homburg in geringerem Grade, aber ebenfalls noch wirksam, vorhanden ist. Kreuznach gibt schon seit einiger Zeit Radiumbäder, das nötige Radium wird aus den Quellrückständen gewonnen und ist von guter Wirkung. In Wiesbaden hat man sich ebenfalls mit der Angelegenheit schon befaßt und einige Radiumbäder eingerichtet. Neuerdings richtet man in Homburg das Augenmerk sehr auf diese Eigenschaft der Homburger Quellen, von denen zwei als radioaktiv zu bezeichnen sind. In nächster Zeit schon wird sich eine öffentliche Versammlung in Homburg mit der Angelegenheit befassen. Die Verwerdung des Radiums als Heilmittel ist noch im Anfangsstadium, die bisher erzielten Erfolge sind aber so günstig, daß bald weitere Kreise sich mit der Angelegenheit beschäftigen werden.

* **Totenschau.** Am Samstag nachmittag starb der Besitzer der Kuranstalt „Dietenmühle", Alfr. Jammann im Alter von 55 Jahren. Der Verstorbene war früher Koch bei dem verstorbenen Herzog von Nassau und dann Küchenchef im Kurhaus. Er hat es verstanden, der Kuranstalt Dietenmühle einen Namen als Kurfaktor zu machen.

* **Blumen zum Abschied.** In den Gärten blüht die Aster wieder in mannigfaltiger Farbenpracht. Sie ist seit altersher eine unserer beliebtesten Schmuckblumen, die uns bis spät in den Herbst hinein erfreut. Die Aster wurde zu Ende des 18. Jahrhunderts von China nach Frankreich gebracht und später kamen zur chinesischen Aster noch zahlreiche nordamerikanische Arten hinzu. Jetzt ist die Aster in allen möglichen Farbentönen, wie auch in niedrigen, mittelwüchsigen und hohen Sorten überall verbreitet und auch infolge ihrer Dauerfähigkeit bei Gärtnern und Blumenliebhabern in hoher Gunst, ist sie doch der letzte Blumengruß des scheidenden Jahres.

* **In voller Fahrt gestellt.** Der am Samstag nachmittag um 4 Uhr 41 Min. hier fällige Eilzug Nr. 85 Frankfurt-Wiesbaden, wurde auf die Meldung eines Bahnwärters hier auf Station Flörsheim durch Signal zum Anhalten veranlaßt, weil eine Wagentür offen stand. Beim Begegnen eines Zuges aus entgegengesetzter Richtung hätte sehr leicht ein Unfall passieren können, indem die offene Tür sicherlich abgeschlagen worden wäre.

* **Wiesbaden erhält kein Postscheckamt.** Postscheckämter werden in Berlin, Breslau, Köln, Danzig, Frankfurt a. M., Hamburg, Hannover, Karlsruhe, Leipzig, München Nürnberg Ludwigshafen a. Rh. und Stuttgart errichtet. Es sind im ganzen 13 Postscheckämter. 13 ist eine ominöse Zahl. Staatssekretär Krätke hätte wirklich die Zahl vermehren können; man brauchte dann solche Orte mit hervorragendem Geldverkehr wie Wiesbaden nicht auszuschließen. Wenn auch das naheliegende Frankfurt a. M. ein Postscheckamt erhält, so wird der Verkehr von Wiesbaden mit denselben doch mit mancherlei Unbequemlichkeiten verknüpft sein. Staatssekretär Kraetke hat Wert darauf gelegt, daß alle Scheckämter ihre Zahlstellen im Erdgeschosse haben. Das hat sich nur in Danzig und Hamburg nicht lassen machen. Hier befinden sich die Zahlstellen im ersten Stock. Auf das Reichspostgebiet kommen 9 Scheckämter, auf das Königreich Bayern 3, auf Württemberg 1. Die Scheckämter im Reichspostgebiet kommen sämtlich in bereits eigene Dienstgebäude. Das Postscheckamt Berlin kommt nach der Dorotheenstraße 23-24, also in der Nähe der großen Banken und des finanziellen Verkehrs. Die Scheckämter werden am 1. Januar 1909 ihren Betrieb eröffnen können. Es ist sicherlich anzunehmen, daß die Einzahlungen auf die Postscheckkonten gleich beträchtlich werden dürften. Die Frage der Vermehrung der Postscheckämter wird sehr bald aktuell werden und darf man der Hoffnung sein, daß die hiesige Handelskammer keine Bemühungen scheuen wird, um auch Wiesbaden ein Postscheckamt zu sichern. Augenblicklich hat man im Reichspostamt alle Hände voll zu tun, um die Neueinführung recht praktisch durchzuführen. Eine Postscheckordnung muß erlassen werden, desgleichen eine Dienstanweisung für die Postanstalten über den Post-Ueberweisungs- und Scheckverkehr und eine Dienstanweisung für die Postscheckämter. Natürlich müssen auch die Beamten ausgesucht werden; kurzum es ist noch Manches zu tun und zu regeln.

* **Großmacht Presse.** An dem in der nächsten Woche in Berlin stattfindenden XII. Internationalen Pressekongreß nehmen etwa 450 Delegierte teil. Außer Deutschland sind vertreten: England, Oesterreich, Argentinien, Belgien, Dänemark, Aegypten, Ungarn, Frankreich, Finland, Rußland, Griechenland, Holland, Italien, Japan, Luxemburg, Norwegen, Portugal, Rumänien, Schweden, Schweiz, Serbien und die Türkei. Da in Frankreich die weitaus größte Anzahl von Pressevereinen der „Internationalen Presse-Union" angehört, so ist auch die Teilnehmerzahl aus Frankreich besonders groß; es sind etwa 110 französische Delegierte angemeldet. Die Hauptredakteure fast aller bedeutenden ausländischen Zeitungen werden nach Berlin kommen. Die meisten von ihnen beteiligen sich auch nach dem Schluß der Sitzungen an der Fahrt von Berlin über Weimar nach Frankfurt und Wiesbaden.

* **Das Kommißbrot wird schmackhafter!** Von der allgemeinen Teuerung der Lebensmittel ist auch das Kommißbrot des Soldaten nicht verschont geblieben, der Preis ist für das 3 Kilo-Brot von 48 auf 60 ₰ erhöht worden. Jeder Soldat, der außer Menage geführt wird, erhält also alle vier Tage 12 ₰ mehr, als er bis jetzt empfangen hat. Es werden übrigens seit einiger Zeit Backversuche mit einer neuen Brotart angestellt, deren Ausprobierung beim Füsilier-Bataillon des 1. Garde-Regiments zu Fuß erfolgt. Die neuen Brotsorten bestehen aus einer anderen Mischung; bei der einen ist etwas mehr Kleiezusatz, bei der anderen die Verteilung von Roggen- und Weizenmehl eine andere als jetzt. Die neuen Brote sehen auch heller aus, als die jetzt in Gebrauch stehenden und sind länger und dünner als diese. Es werden Brote zu drei Kilo und anderthalb Kilo hergestellt. Nach dem Abschluß der Versuche soll entschieden werden, welche Brotsorte allgemein zur Einführung gelangen wird.

* **Der Konfirmandenunterricht** in den hiesigen evang. Kirchengemeinden soll Freitag, 16. Okt. für die Knaben und Samstag, 17. Okt. für die Mädchen des Morgens um 8 Uhr beginnen. Es werden unterrichten: 1. in der Bergkirchengemeinde: Pfr. Veesenmeyer Schulberg 10 die in den ersten vier Monaten des Jahres 1895 geborenen Kinder, Pfr. Grein im Gemeindehaus (Steingasse) die in den Monaten Mai bis September geborenen und Pfr. Diehl Schulberg 12 die in den letzten 4 Monaten des Jahres 1895 geborenen; 2. in der Lutherkirchengemeinde: Pfr. Lieber und Pfr. Hofmann, jener die Kinder aus dem ersten Sprengel, dieser die aus dem zweiten, beide in der Gutenbergschule. Die Grenze der beiden Sprengel geht mitten durch die Oranienstraße, den Kaiser Friedrich-Ring hinauf durch die Wielandstraße und deren Fortsetzung. Der nach dem Bahnhof zu gelegene südliche Teil bildet den ersten, der davon westlich gelegene Teil den zweiten Bezirk. Pfr. Lieber wohnt Wielandstraße 21, Pfr. Hofmann Moltkestraße 23; in der Marktkirchengemeinde: Dekan Bickel und Pf. Schüßler die Knaben in der Mittelschule Luisenstraße 26 und die Mädchen in der höheren Mädchenschule am Schloßplatz, Pfr. Ziemendorff wird sein Unterrichtslokal noch später bekanntgeben; 4. in der Ringkirchengemeinde: Pfr. Friedrich im Saale des Pfarrhauses an der Ringkirche die im 1. Quartal 1895 und früher geborenen Kinder, Pfr. Merz die im 2. Quartal geborenen und zwar die Knaben in der Blücherschule u. die Mädchen in der Mittelschule Rheinstraße (die Anmeldungen für ihn nimmt einstweilen Pfr. Schlosser entgegen), Pfr. Schlosser die im 3. Quartal geborenen, und zwar die Knaben ebenfalls in der Blücherschule und die Mädchen in der Mittelschule Rheinstraße, und Hilfsprediger Weber die im 4. Quartal 1895 geborenen, und zwar die Knaben in der Blücherschule und die Mädchen in der Bleichstraßschule. Die Anmeldungen sollen durch die Eltern unter Vorlage des Taufscheines erfolgen.

* **Turnlehrerprüfung.** Für die im Jahre 1909 in Berlin abzuhaltende Turnlehrerprüfung ist Termin auf Dienstag, den 2. März 1909 und die folgenden Tage anberaumt worden. Meldungen der in einem Lehramt stehenden Bewerber sind bei der vorgesetzten Dienstbehörde spätestens bis zum 1. Januar 1909, Meldungen anderer Bewerber bei der Kgl. Regierung ebenfalls bis zum 1. Januar k. J. anzubringen. Die Meldungen können nur dann Berücksichtigung finden, wenn ihnen die nach § 4 der Prüfungsordnung vom 15. Mai 1894 vorgeschriebenen Schriftstücke ordnungsmäßig beigefügt sind. Die Anlagen jedes Gesuchs sind zu einem Heft vereinigt vorzulegen.

* **„Concordia"-Konzert.** Der Männergesangverein „Concordia" gab gestern abend im Kasino-Saale seinem scheidenden Dirigenten Kapellmeister Pfeiffer zu Ehren ein Abschiedskonzert, in welchem der Verein den Beweis erbrachte, daß er unter der kunstsinnigen und umsichtigen Leitung des seitherigen Dirigenten erhebliche Fortschritte gemacht hat in der Pflege des Männerchores, und das ist bei einem Vereine, der seither schon auf der Höhe stand, immerhin ein günstiges Zeugnis für Verein und Leiter. Das Programm war in feinsinniger Weise zusammengestellt, indem es neben dem Kunstgesang auch einige Volkslieder enthielt, und zwar letztere zum Gedächtnis des 100jährigen Todestages von J. von Eichendorff. Das Konzert wurde eröffnet durch das schwierige „Velleda" von C. Altenhofer, komponiert von Eduard Zürcher. Sowohl in Chor als auch Solo gelang dem Vereine eine glänzende Durchführung. Die orchestrale Stimmführung kam hier ebenso zum Ausdruck wie in dem nachfolgenden „Rudolf von Werdenberg" von Fr. Hegar, in welchem auch die ausdrucksvollen Lautmalereien in seltener Schönheit zu Gehör gebracht wurden. Die Solos der einzelnen Stimmen zeigten, daß man das Werk mit Fleiß und Hingebung neu einstudiert hatte, und die saubere Ausführung ließ die persönliche Note des Dirigenten wohltuend erkennen. Die bekannte schwierige Stelle der 4. Strophe wurde spielend genommen und in der breit angelegten Vertonung der letzten Strophe zeigte der Chor nicht nur eine regelmäßige Ausführung, sondern auch eine feine Abtönung in forte und piano. Das begeisterte Publikum spendete jubelnden Beifall. In dem „Morgengebet" von Jöllner zeigten sich die Tenöre in bester Form, damit den Beweis liefernd, daß es dem Verein gelungen ist, die seither schwache Seite zu vollgültiger Vollendung zu bringen. Sicherlich mit ein Erfolg des verdienstvollen Dirigenten, der durch Ueberreichung eines Lorbeerkranzes und eine Ansprache des Präsidenten Schäfer geehrt wurde. Weiterhin sang der Verein noch in derselben künstlerischen Auffassung: „In einem kühlen Grunde", von Renner komponiert und: „Wem Gott will rechte Gunst erweisen" in der Mendelssohn'schen Bearbeitung. Für den erkrankten Solisten Julius Schüller war Fräulein Mehrhäuser-Frankfurt in liebenswürdigerweise eingesprungen und Verein und Auditorium brauchten über den Tausch nicht böse zu sein. Fel. Mehrhäuser sang mit ihrem prächtigen Tenor die Tannhäuser-Arie: „Dich süße Halle grüß' ich wieder". Ihre gut geschulte Stimme, frei von all den üblichen Fehlern und Ungezogenheiten der Konzertsängerinnen, hat einen hellen Timbre und eine bewundernswerte Plastik. Leicht und gefällig in der Höhe, ausdauernd in der Fermate, zeigte sich ihre Stimme auch in „Innige Liebe" von Brahms, und dem nedischen „Mein und Dein" in sieghafter Schönheit. Die Begleitung am Klavier lag bei J. Grohmann in besten Händen. Den Schluß des Konzertes bildete die Ballade von Heyse: „Das Tal des Espingo", in welchem Chor der Verein den Intentionen von Dichter und Komponist in liebevoller Hingabe nachging, somit sich einen vollen Erfolg sichernd. C. A.

Theater, Konzerte, Vorträge 2c.

Galerie Banger, Luisenstraße 9. Neu ausgestellt: W. Strande: Portrait Frhrn. v. Stedtmann, Herr und Frau Adam Beherlein, Staatsanwaltschaftsrat Goedecke, Landgerichtsrat Händler, Professor Max Reger, Interieur, Nonnenwerth, Kirche in Nassau, Alte Bäume, Markt in Koblenz, Häuser bei Rhens, Rheinpfalz, Weide am Wasser, Tor in Enkirch, Brückenkopf, Heidelberg, Marktag in Ehrenburg, Marksburg, Garten in Pfaffendorf, Dorfkinde, Rheinufer, Mädchen im Garten, Studienkopf, Moselbrücke, Ufer in Rhöndorf, Schloß Montabaur, sowie eine Kollektion Studien. Im Ganzen 78 Nummern.

* * *

Tagesanzeiger für Montag.

Kgl. Schauspiele: „Der Biberpelz". 7.30 Uhr.
Residenztheater: „Die blaue Maus". 7 Uhr.
Volkstheater: „Lorbeerbaum und Bettelstab". 8.15 Uhr.
Walhallatheater: Varietee-Vorstellung. — Mizzi Gizi.
Kurhaus: Maicoach-Ausflug 3.30 Uhr — Abonnementskonzerte 4 und 8 Uhr.
Biophon-Theater: Täglich geöffnet von 4.30 bis 10 Uhr; Sonntags bis 11 Uhr.
Konzerte täglich abends: Deutscher Hof — Friedrichshof — Hansa-Hotel — Hotel Kaiserhof — Hotel Nonnenhof — Palast-Hotel — Hotel Prinz Nicolas — Taunushotel — Walhalla-Restaurant — Cafe Habsburg.

Das Nassauer Land.

* **Ordensverleihung in Nassau.** Lokomotivführer Ernst Mann zu Limburg wurde der Königliche Kronenorden 4. Klasse verliehen.

D. **Biebrich**, 21. Sept. Gestern abend wurde hier ein junger Mann verhaftet, welcher auf dem Nachhausewege am Rhein entlang von Schierstein auf seine frühere Geliebte, die er gestern abend in Schierstein traf, während eines Wortwechsels zwei Revolverschüsse abgab. — Ferner wurde ein Mann verhaftet, der sich in die Villa der Frau v. Kopp, in der Wiesbadener Straße eingeschlichen hatte. Ob derselbe einen Diebstahl vorhatte, muß erst noch aufgeklärt werden.

er. **Sonnenberg**, 20. Sept. In der letzten Sitzung der Baukommission beschäftigte man sich mit verschiedenen Baugesuchen. U. a. wurde das Gesuch des Burgwarts Wilhelm Steinebach wegen Errichtung eines Wohnhauses an der Bierstadterstraße zur Genehmigung empfohlen unter der Bedingung, daß die straßenstatutarischen Vorschriften erfüllt werden. Desgleichen wurde das Gesuch des Ingenieurs Wilh. Mager hier um Erlaubnis zur Errichtung eines Landhauses an der Bierstadterstraße erledigt, doch soll zuerst noch wegen des das Baugelände durchschneidenden Fußpfades verhandelt werden. Ein vom Schreinermeister Christian Fill erhobener Einspruch gegen den Fluchtlinienplan für den Distrikt „Kirchgarten" wurde vertagt. — Zur Bekämpfung des Frostspanners, der in diesem Jahre nach den Witterungsverhältnissen zu urteilen, sehr frühzeitig und stark an den Obstbäumen auftreten wird, ist die Anlegung von Baumringen unerläßlich. Der erforderliche Leim und das Papier sollen gemeinsam bestellt werden und ist der Bedarf bis spätestens 1. Oktober 1908 dem Bürgermeisteramt anzugeben. Die Anlegung der Klebringe kann im Interesse des Erfolges im Zwangswege durchgeführt werden.

er. **Erbenheim**, 21. Sept. Heute morgen wurde der Schreiner Kolb von hier von einem Automobil überfahren und so schwer verletzt, daß ihn die Sanitätswache nach dem Krankenhause in Wiesbaden bringen mußte.

* **Vom Rhein**, 21. Sept. Nach kurzem Sinken ist der Wasserstand auf der oberen Stromstrecke wiederum stark gestiegen, und der Zuwachs hat sich dann auf die ganze Linie ausgedehnt. Infolge dieser günstigen Veränderung des Fahrwassers ist es möglich geworden, die großen für den Mittelrhein bis aufwärts nach Mannheim bestimmten Schiffe wiede rbis auf die volle Einsenkung zu beladen, ohne Aufenthalt durch Leichterungen auf der mittleren Stromstrecke befürchten zu müssen. Auch konnte der unterbrochene Schiffahrtsverkehr zu dem Straßburger Hafen wieder aufgenommen werden. Wenn somit die Veränderung des Wasserstandes auf den Verkehr vorteilhaften Einfluß ausüben konnte, so hat sie andererseits den Frachtenmarkt ungünstig beeinflußt. Die größere Belastung der Kähne und die wieder aufgenommene Fahrt nach dem Straßburger Hafen, in Verbindung mit überwiegendem Angebot von leeren Fahrzeugen haben zustande gebracht, daß die an und für sich schon sehr niedrigen Schiffsfrachten weiter herabgesetzt werden mußten; der Rückgang ist ziemlich beträchtlich und er wird durch die stärkere Belastung der Fahrzeuge nur zum Teil wieder ausgeglichen.

ß. **Eltville**, 20. Sept. Unter dem Verdachte, Sittlichkeitsverbrechen an seinen Patientinnen begangen zu haben, wurde gestern abend der Zahndentist B. von hier verhaftet. — Die Weinberge hiesiger Gemarkung sind von heute ab allgemein geschlossen. Etwa noch nötige Arbeiten können bis zum 26. September bei Erteilung eines Erlaubnisscheines verrichtet werden. — In das Handelsregister ist heute eingetragen worden, daß die Vertretungsbefugnis des Kaufmanns Johann Röttgers bei der Zentralverkaufsgesellschaft deutscher Winzervereine erloschen ist. — Die im hiesigen Firmenregister eingetragene Firma Winkelser u. Co. soll, da sie nicht mehr besteht, von Amtswegen gelöscht werden. Gegen diese Löschung kann innerhalb sechs Monaten bei dem hiesigen Amtsgericht Einspruch erhoben werden.

z. **St. Goarshausen**, 20. Sept. In der Schule hier fand am Samstag morgen 10½ Uhr die amtliche Lehrerkonferenz der Inspektion Weisel statt. Anwesend waren Regierungs- und Schulrat Below-Wiesbaden, Geh. Regierungsrat, Landrat Berg, Kreisschulinspektor Schmidtborn-Weisel, 8 Ortsschulinspektoren und 29 Lehrerpersonen. Nachdem der Vorsitzende die Konferenz eröffnet, erteilte er Hauptlehrer Pfeifer-St. Goarshausen das Wort zu seinem Vortrage: Behandlung der Heimatskunde. Zum Schriftführer der Konferenz war Lehrer Hahn-Caub ernannt worden. Der zweite Vortrag war der des Lehrers Tönges-Lierschied: Ueber Bewegungsspiele. Beide Vorträge ernteten wohlverdienten Beifall auch schloß sich eine lebhafte Diskussion an, wobei die Leitsätze festgelegt wurden. Darauf wurden noch einige Verfügungen bekannt gegeben und zum Teil besprochen. Im Gasthause „Zum Hohenzoller" wurde dann das Mittagessen eingenommen. Schulrat von Below knüpft an die Konferenz eine Inspektionsreise an und besucht heute Lierschied, Pabersberg und Auel.

n. **Braubach**, 21. Sept. Ein Unfall der für die Beteiligten leicht verhängnisvoll hätte werden können, ereignete sich gestern abend auf der Straße Braubach-Dachsenhausen. Eine hiesige Beamtenfamilie fuhr einen mit Aepfel beladenen Handwagen, auf welchen die Ehefrau mit einem Kinde saß, die steile Chaussee herunter. Der Wagen kam plötzlich ins Rollen und sauste eine steile Böschung hinunter, wobei er sich überschlug und die Frau unter sich begrub. Glücklicherweise erlitt die Frau keine schweren Verletzungen und kam auch außer kleinen Hautabschürfungen mit dem Schrecken davon. — Der bisherige Pächter der Gemeindemühle, Kaufmann Pfennings wird den Betrieb am 1. Dezember d. Js. aufgeben, welcher von dem Müller G. Guderian aus Gießen in seitheriger Weise weitergeführt wird.

L. **Bechtheim**, 20. Sept. Als im Sommer d. Js. die durch einen Blitzstrahl entzündete Scheune des Landmanns Fritz Höhler von hier niederbrannte, taten sich der Schäfer Philipp Buderus und der Landmann Wilhelm Hofmann bei den Löscharbeiten besonders hervor. In diesen Tagen ging denselben von der Nassauischen Brandversicherungsanstalt ein anerkennendes Schreiben zu, in welchem derselben zu eine Gratifikation bei der Nassauischen Landesbank zu erheben, angewiesen war.

□ **Diez**, 20. Sept. Als am Samstag abend die Butter- und Eierhändlerin Schrot von Lohrheim wieder mit dem Arbeiterzug auf die Aar zurückfahren wollte, geriet sie unter die Räder, da der Zug beim Einsteigen schon in Bewegung war; es wurde ihr das eine Bein unter dem Knie abgefahren, so daß es von Kreisarzt Dr. Petschull amputiert werden mußte. Die Verletzte wurde ins Limburger Krankenhaus gebracht.

-r- **Freiendiez**, 20. Sept. Gestern verunglückte die 16jährige El. Faßbender von hier dadurch, daß ein Knecht, während sie Kartoffel auflas, mit dem Karst versehentlich die linke Hand traf, so daß der Handrücken durchbohrt wurde. Nur mit Mühe konnte der Knecht den Karst wieder herausziehen.

§ **Eppershausen**, 20. Sept. Als der 21 jährige Zimmermann August Schmidt von hier von Weilburg mit dem Rade nach Hause fuhr, wurde er zwischen Freienfels und Eppershausen von zwei Burschen überfallen. Er erhielt eine starke Kopfwunde, die ärztliche Behandlung nötig machte. Die Burschen entkamen mit ihrem Raube, der Uhr dem Gelde des Ueberfallenen.

Aus den Nachbarländern.

= **Oppenheim**, 20. Sept. Der 17jährige Willy Kuhlmann, einziger Sohn seiner Eltern, ging gestern mit dem 16jährigen Karl Maurer auf die Landeskrone und unterwegs wollte ihm letzterer eine Pistole zeigen. Plötzlich entlud sich die Waffe und Kuhlmann drang der Schuß unterhalb des Herzens in die Brust. Er konnte noch nach Hause gehen, brach aber hier zusammen. Seine Verletzungen waren so schwer, daß er noch abends in das Rochushospital nach Mainz kam. Sein Freund Maurer hatte nach der Tat die Pistole in einen Brunnen geworfen und wollte sich dann ertränken. Man holte ihn aber noch rechtzeitig aus dem Wasser und brachte ihn nach Hause.

= **Mainz**, 21. Sept. Der zum 1. und 2. Okt. d. Js. anstehende Termin zum Pferdemarkt rückt näher und es sind die Vorbereitungen im vollen Gange. Die Anmeldungen von Pferden und Vieh zum Markte und zu den Prämiierungen sowie auch zu der Geräteausstellung gehen zahlreich ein und lassen eine gute Beschickung erwarten. Der Meldetermin läuft noch bis zum 23. d. M., auch sind, wie immer, und da der Frankfurter Pferdemarkt nächste Woche vorausgeht, noch Nachmeldungen in Aussicht.

Die Welt vor Gericht.

Unehrliche Geschäftsmanipulationen.

Der Chemiker Robert M. befand sich, als er im Jahre 1904 in Cronberg wohnte, gerade nicht in glänzenden Verhältnissen. Er hatte sich in Frankfurt a. M. eine Brikettfabrikation nach eigenen neuen Erfindungen eingerichtet. Die erforderlichen Maschinen hatte er auf Abzahlung bezogen. Da er einem Herrn in Frankfurt gegenüber größere Verbindlichkeiten hatte, verpfändete M. demselben sein Geschäftsinventar, und als er von dem genannten Herrn keine weiteren Geldmittel mehr bekamt, war M. gezwungen, sich nach einem anderen Geldmanne umzusehen. Einem Monteur in Frankfurt, der eine Stellung suchte, „eventl. mit Kapitalbeteiligung", hatte der Angeklagte für sein Unternehmen als Geschäftsführer engagiert. Dieser mußte 2000 Mark Kaution stellen, dafür hatte er 1800 ℳ Gehalt und 15 Prozent vom Reingewinn. M. gab diesem Monteur gegenüber an, er befinde sich in den denkbar besten Verhältnissen, habe verschiedene neue Erfindungen, für die ihm schon 54 000 Mark geboten worden seien, und auf die er schon viele Bestellungen habe. Der Geschäftsführer merkte gar bald, daß die Angaben des Angeklagten nicht stimmten und trat nach 2 Monaten wieder aus, ohne seine Kaution zurück zu erhalten. Einen weiteren Hilfsarbeiter legte er mit 1000 ℳ Kaution hinein. M. wurde am 28. April verhaftet und zur Untersuchung auf seinen Geisteszustand nach dem „Eichberg" verbracht. Vor der hiesigen Strafkammer hatte sich M. am letzten Samstag wegen Betrugs in 2 Fällen zu verantworten. Nach dem Gutachten des Sachverständigen Dr. Henkel-Eichberg ist M. infolge seiner hysterischen Anfälle geistig minderwertig. Das Urteil lautete wegen Betrugs in einem Fall 3 Monate Gefängnis. Die Strafe wurde durch die Untersuchungshaft als verbüßt betrachtet.

Wo man tagt.

Verbandstagungen und Versammlungen.

Gegen die Gas- und Elektrizitätssteuer.

Die Hauptversammlungen des hessischen Landesgewerbevereins und des Verbandes deutscher Gewerbevereine begannen gestern mit einer aus allen Teilen des Großherzogtums gut besuchten Versammlung des Gewerbevereins für Hessen im Städt. Saalbau in Darmstadt unter dem Vorsitz des Regierungsrates Noack. Nachdem Heile-Offenbach gegen jede Besteuerung von Gas und Eelktrizität gesprochen, wird eine Resolution angenommen, deren Schluß lautet:

„Die nach Zeitungsmeldungen geplante Besteuerung von Gas und Elektrizität würde unter allen Umständen eine einseitige, der Leistungsfähigkeit nicht entsprechende Belastung des Gewerbes darstellen, wenn die Regierung eine Besteuerung der Kraft beabsichtigen sollte. Die Versammlung richtet an den Vorstand die dringende Bitte, sofort nach Erscheinen der Regierungsvorlage alle diejenigen Schritte zu tun, die geeignet erscheinen, eine einseitige Belastung des Gewerbes zu verhüten."

Letzte Drahtnachrichten.

Durch den Kanal geschwommen.

London, 21. Sept. Der bekannte Kanalschwimmer Wolff, der am Samstag aus Dower abgeschwommen war, wurde gestern neben der Landungsbrücke in Calais in erschöpftem Zustande aus dem Wasser gehoben.

Die wilden Chauffeure.

Bromberg, 21. September. Bei Kreuz überfuhr ein in unsinnigem Tempo gefahrenes Auto zwei drei- und fünfjährige Kinder und einen älteren Knaben, der die Kinder retten wollte. Alle drei wurden getötet.

Unter den Rädern.

Dresden, 21. September. Am Samstag wurde auf dem Bahnhofe Rothen bei Dresden der diensthabende Eisenbahnaspirant Klotz bei Ueberschreiten der Gleise von einem durchfahrenden Güterzuge überfahren und getötet.

Einbrecher in der Sparkasse.

Berlin, 21. Sept. In die Charlottenburger Hauptsparkasse wurde ein Einbruch verübt. Der große Geldschrank mit bedeutenden Summen widerstand aber den Dieben. Nur ein kleiner Schrank mit mehreren hundert Mark wurde erbrochen.

Mord oder Unglücksfall?

Berlin, 21. Sept. **Ausflügler fanden im Grunewalde nachts am Bahnhofe die Leiche einer 25-jährigen Frau mit einer klaffenden Wunde am Kopfe. Ob ein Mord oder Unglücksfall vorliegt, ist noch unbekannt.**

Die Leiche im Schacht.

Breslau, 21. Sept. Der Gasanstaltsarbeiter Klose, der in einem Schachte Wasser auspumpte, wurde durch ausströmende Gase bewußtlos und mit einem anderen Arbeiter, der ihn retten wollte, von der Feuerwehr tot aus dem Schachte gezogen.

Eine Beleidigung des Großherzogs von Baden.

Stuttgart, 21. Sept. Das Bad. Ministerium beantragte bei der Stuttgarter Oberstaatsanwaltschaft das Strafverfahren gegen den verantwortlichen Redakteur des „Simplicissimus" wegen Beleidigung des Großherzogs von Baden.

Die Pariser Telefonzentrale abgebrannt!

Paris, 21. Sept. Das Zentral-Telephonamt stand gestern in Flammen. In dem Gebäude werden gegenwärtig große Umgestaltungsarbeiten vorgenommen. Die Arbeiter hatten sich gerade entfernt, als um 7 Uhr abends die Flammen emporschlugen und sich so rasch verbreiteten, daß die Telephonistinnen, noch mit den Hörapparaten versehen, flüchteten. Die Bemühungen der Feuerwehr sind darauf gerichtet, das nur durch einen schmalen Hof getrennte Hauptpostamt zu schützen. Menschenverlust ist, wie die Polizei versichert, nicht zu beklagen, doch ist das Gebäude völlig zerstört. Die Katastrophe hat die gänzliche Unterbrechung des Telephonverkehrs mit der Provinz und mit dem Auslande zur Folge. Wie lange diese Störung dauern wird, läßt sich noch nicht bestimmen. Doch wird es notgedrungen lange währen, ehe eine auch nur provisorische Wiederaufnahme des Dienstes an einer anderen Stelle möglich sein wird.

Paris, 21. Sept. Um 9½ Uhr abends erschien der Arbeitsminister an der Brandstätte. Der Polizeipräfekt erstattete Bericht über die Maßnahmen, die man bisher zur Bekämpfung des Feuers getroffen habe. Der Platzkommandant von Paris war gleichfalls an der Brandstätte anwesend. Die wichtigen Dokumente sind geborgen. Um 11½ Uhr schienen die Wehrleute des Feuers Herr zu werden. Der Arbeitsminister erklärte, es sei unmöglich, den Zeitraum festzustellen, den die Wiederherstellung der Telephoneinrichtungen in Anspruch nehmen würden. Man ist noch immer der Ansicht, daß das Feuer auf Kurzschluß zurückzuführen ist. Um 1 Uhr war der Brand bereits gelöscht, die Feuerwehrleute und die Truppen kehrten allmählich in ihre Kasernen zurück. Es verlautet, daß die Postverwaltung einen provisorischen Zweigdienst einrichten will, der wenigstens während der Börsenzeit mit wichtigen Städten, vor allem mit London, die Verbindung herstellen würde.

Temp. nach C. || Barometer gestern 748 mm

Voraussichtliche Witterung für 22. Sept. von der Dienststelle Weilburg: Höchstens vorübergehend etwas Bewölkung, sonst Fortdauer.

Niederschlagshöhe seit gestern: Weilburg 0, Feldberg 0, Neukirch 0 Marburg 0, Fulda 0, Witzenhausen 0 Schwarzenborn 0, Kassel 0.

Wasserstand: Rheinpegel Caub gestern 3.12 heute 2.96. Mainpegel Hanau gestern 1.48 heute 1.38. Lahnpegel Weilburg gestern 1.46 heute 1.30.

22. Sept.	Sonnenaufgang 5.46	Mondaufgang 1.55
	Sonnenuntergang 5.58	Monduntergang 5.29

Carl Müller, Wiesbaden, nur Langgasse 48, Optiker. Wissenschaftliches Institut für Augengläser. — Telephon 1684.

Chefredakteur: Wilhelm Cloeck.
Verantwortlich für den gesamten redaktionellen Inhalt: Wilhelm Cloeck; für den Anzeigenteil Friedrich Weikum, beide in Wiesbaden.
Druck und Verlag des Wiesbadener General-Anzeigers Konrad Leybold in Wiesbaden.
Berliner Redaktionsbüro: Paul Lorenz, Berlin S.W.

Kasseler Hafer-Kakao
wird als
Kinder-Frühstück
tausendfach ärztlich empfohlen.
Nur echt in blauen Kartons für 1 M., niemals lose.
H 14

Konkurrenzlos ist die aus allerfeinstem Rohmaterial hergestellte, für die zarte Haut der Frauen und Kinder seit Jahren bewährte Myrrholinseife, denn sie allein enthält den kosmetischen Bestandteil „Myrrholin" mit anerk. Schönheitswirkung auf die Haut. B. 33

Ach was, nur den Kopf nicht hängen lassen!
Sie werden morgen wieder ganz wohlauf sein und die Tour mit uns machen können, wenn Sie nur ein halb Dutzend Fays ächter Sodener Mineral-Pastillen in heißer Milch nehmen. Dann können Sie auch noch 'n paar lutschen, aber dann sind Sie morgen auch wieder völlig in Ordnung. Da nehmen Sie — ich versorge mich vor der Sommerreise immer ordentlich mit Fays Sodenern und kann Ihnen schon ein paar ablassen. Sind übrigens gar nicht teuer — die Schachtel kostet nur 85 Pfennig, und man kann sie in allen Apotheken, Drogerien und Mineralwasserhandlungen haben. Nachahmungen jedweder Art weise man entschieden zurück. 13869

Kaiser-Borax
Zum tägl. Gebrauch i. Waschwasser, ein unentbehrliches Toaletmittel, verschönert d. Teint, macht zarte weisse Hände. Nur echt i. roten Cart. z. 10, 20u. 50 Pf. Kaiser-Borax-Seife 50 Pf. Tola-Seife 25 Pf. Heinrich Mack in Ulm a. D. H 18

Für Wiesbaden,
den ganzen Rheingau, den Taunus, wie überhaupt für ganz Hessen-Nassau inseriert man mit bestem Erfolg in dem
Wiesbadener General-Anzeiger
Amtsblatt der Stadt Wiesbaden u. amtliches Publikationsorgan vieler andrer größerer Gemeinden Nassaus

Wiesbadener Fremdenbuch.

Hotel zum neuen Adler, Goethestrasse 16.
Wachter, Frau mit Schwester und Tochter, Quedlinburg. — Strache, Prof., Wien. — Sommer, Techniker, Elberfeld. — Witthöft, Soest. — Lamby, Kurator, Bamberg. — Wiltz Bahnmeister Gummersbach. — Klewinghaus Barmen.

Hotel Schwarzer Adler, Büdingenstr. 4.
Spanns Amsterdam.

Hotel Bellevue, Wilhelmstrasse 26.
Dehne mit Frau Berlin. — Niggl Berlin. — Rubinsten Rechtsanwalt mit Frau Petersburg. — van Gulik Goch. — Kreutter-Bourgnin mit Frau Chaux-de-Fonds. — Kreutter 2 Frl. Chaux-de-Fonds. —Lebin Justizrat Dr. mit Fam. Berlin. — Kettner Frau Dr. Berlin.

Schwarzer Bock, Kranzplatz 12.
Hürnthal Freiburg. — Schmidt Oberingenieur Rosenberg. — Tykociner Frau Warschau. — Kleinermann Robrniski. — Wintzheimer Neuhausen. — Danziger Gleiwitz. — Bleissem Frau Köln-Lindenthal. — Dellmann Frau Bochum.

Zwei Böcke, Häfnergasse 12.
Meyer Fräulein Boppard.

Goldener Brunnen, Goldgasse 8-10.
Bruns Hotelbesitzer Norderney. — Schrewiel mit Frau Lemberg. — Wurster Metzingen. — Henning Metzingen. — Kracht Frau Herbede. — Kracht Pastor Herbede. — Kallmann Bismarckhütte. — Reichel Liegnar. — Saul Stanislaus. — Ottenberg Landau. — Möbus Frl. Trossingen.

Hotel Burghof,
Langgasse 21-23 u. Metzgergasse 30-32.
Mayer Köln. — Bancroft mit Familie Posen. — von Pomsebey Rittergutsbes. mit Frau Posen. — Grüner Zwickau. — Lever Oberförster mit Frau Bonn.

Central-Hotel, Nikolasstrasse 43.
Gravin Remscheid. — Boon Ingenieur mit Mutter Utrecht. — Messow Metz. — Heymann Breslau. — Beuhauer Köln. — Künsemüller Fabrikant Osnabrück. — Rettig Verwalter Lüdenscheid.

Hotel und Badhaus Continental,
Langgasse 36.
Seitz, Alzey. — Schmitt, Alzey. — Lang, Ulm — Nourney, Frl. Rent., Köln. — Nourney, Student, Köln. — Klincke, Fabrikant, Altena. — Ulrich, Baumeister mit Frau, Glauchau. — Olbrich, Frl. Rentier, Berlin. — Abraham, Frl. Rentier, Warschau. — Naumann, London.

Hotel Cordan, Nikolasstrasse 19.
Mende mit Tochter, Wien. — Haase, Frau Reichsgerichtsrat mit Familie, Berlin. — Klein Frau Geh. Kriegsrat, Bremen. — Kohn, Frl., Bremen. — Lofs, Fräulein Lehrerin, Berlin. — Mahr, Frl. Lehrerin, Berlin. — Kümmel, Frl. Lehrerin, Berlin. — von Drigalski, Halle.

Hotel Dahlheim, Taunusstrasse 15.
Rentrich, Berlin. — Loeschmann mit Familie, Hamburg. — Froesick mit Frau, Duisburg. — Schüddekopf, Berlin. — Fasseing, Frl., Berlin.

Darmstädter Hof, Adelheidstrasse 30.
Neuhaus, Rentmeister m. Frau, Mayen. — Seidel, Schriftsteller mit Frau, Berlin. — Stephan, Danzig. — Hohn, Bremerhaven.

Hotel Einhorn, Marktstrasse 22.
Herbert, Leipzig. — Kuntzmüller mit Frau, Steglitz. — Wolf, Köln. — Richrath mit Frau, Beuel. — Baum, Steglitz. — Horn, Frankfurt. — Bender, Schwegenheim — Brink, Bürgermeister mit Frau, Glauchau. — Pestel, Stadtverordnetenvorsteher, Oelsnitz. — Schäfer, Fabrikant, Kassel. — Schaniz, Bürgermeister, Oelsnitz.

Eisenbahn-Hotel, Rheinstrasse 17.
Köhler, Fulda. — Heller, Fulda. — Müller, Dresden. — Hilarius, Verleger, Aden. — Hensche mit Frau, Utrecht. — Zeiger mit Familie, Bernburg. — Schenk mit Frau, Schmalkalden. — Kresse mit Frau, Olmütz.

Englischer Hof, Kranzplatz 11.
Erlanger Frau Rentier, München. — Balg mit Frau, Bonn. — Iwanowitsch, Frl., Königsberg.

Hotel Epple, Körnerstrasse 7.
Scheibe, Lagenalza. — Löffler mit Frau, Nürnberg. — Antonie mit Frau, Brüssel. — Helm, Frl., München. — Broroschawitz, Frl., München. — Borowick, Neumischel.

Hotel Erbprinz, Mauritiusplatz 1.
Schneider mit Frau, Essen. — Ripitzky, Zittau. — Ripitzky, Frl., Zittau. — Heilmann, Berlin. — Ostermann, Essen. — von Orle, Essen.

Europäischer Hof, Langgasse 32.
Maurer, Fabrikant, Oberstein. — Citron, Bialystock. — Epstein, Moskau. — Bongardt mit Frau, Bode. — Kramer, Direktor, Geilnau. — Kupferstein, Oberstein. — Speyer, Leipzig. — Meyer mit Familie und Bed., Leipzig. — Simson Dr. med. mit Frau, Köslin.

Frankfurter Hof, Webergasse 37.
Hermann, Frl., Berlin. — Blunck, Frau, Steglitz. — Joggarst, Karlsruhe. — Alawdian, Frl. Lehrerin, Moskau. — Liedes, Frau mit Tochter, Arange.

Hotel Fürstenhof,
Sonnenbergerstrasse 12 und 12a.
Bask, Frau mit Tochter, Petersburg. — Croft, Frl., Jersey. — Duetteville, Frl., Jersey. — Lawrence mit Frau, London. — von Randwyk Graf und Gräfin, Haag.

Hotel Fuhr, Geisbergstrasse 3.
Popp, Pforzheim. — Lourie mit Fam. und Bed., Russland. — Wies, Frl., Blieskastel. — Würtz, Amtsrichter, Blieskastel.

Hotel Villa Germania,
Sonnenbergerstrasse 25.
Drees, Oberstleut. a. D. mit Fam., Telgte.

Grüner Wald, Marktstrasse 10.
Walser, Berlin. — Schwarz, Berlin. — Sippel, Zahnarzt, Freiburg. — Nobach, Dresden. — Nicolai, Strassburg. — Lorenz, Fabrikant, Aue. — Klein mit Frau, Haag. — Schade, Bodenbach. — Körner, Hamburg. — Heckmann, Bonn. — Fery, Wien. — Domsch, Plauen. — Brühl, Düren. — Berg mit Tochter, Elberfeld. — Gummel, Ennigen. — Bunte, Karlsruhe.

Hamburger Hof, Taunusstrasse 11.
Seyd, Frau Rentier, Barmen. — Bauer, Jena. — Rabe, Frau Rentier mit Tochter, Königsberg.

Hansa-Hotel, Rheinstrasse 18.
Wildhagen, Frau Justizrat Dr., Leipzig. — Perry, Cassel. — Linkermann, Berlin. — von Engins mit Frau, Berlin. — Kuetten, Krefeld. — Schultz, Krefeld. — Stading, Barmen.

Hotel Happel, Schillerplatz 4.
Bach, Remscheid. — Huber, Mannheim. — Baum mit Frau, Elberfeld. — Leibold, Frl., München. — Leibbrand, Stuttgart. — Engler mit Frau, Frankfurt.

Hotel Prinz Heinrich, Bärenstrasse 5.
Frankenberger, Heidelberg.

Hotel Hohenzollern, Paulinenstrasse 10.
von Limburg-Stirum, Gräfin, Arnheim. — v. Limburg-Stirum, Komtesse, Arnheim. — Pechovitsch, Moskau. — Peltzer, M.-Gladbach.

Hotel Holländischer Hof,
Rheinbahnstrasse 5.
Hupfeld mit Fam., Kassel. — Schernburg, Hannover. — Bonner, Hannover. — Walbert, Köln. — Kessler mit Frau, Koblenz. — Brauns mit Frau, Breslau. — Jawtiz, Frau mit Tochter, Russland.

Vier Jahreszeiten,
Kaiser Friedrich-Platz 1.
Stern, Frau mit Bed., Budapest.

Kaiserbad, Wilhelmstrasse 42.
Fritsch mit Fam., Hamburg.

Kaiserhof (Augusta-Viktoria-Bad),
Frankfurterstrasse 17.
Pappé, Rechtsanwalt mit Frau, Petersburg. — Stieler, Direktor, Berlin. — Gruner mit Fam., Leipzig.

Kölnischer Hof, kl. Burgstrasse 6.
von Witzleben, Frau General, Oldenburg. — Kühn, Frau Pfarrer, Undom. — Dingens Frau, Düsseldorf.

Hotel Krug, Nikolasstrasse 25.
Borck, Krefeld. — Ueberlein, Ehrenfeld. — Martin mit Frau, Brückenhausen. — Liebrich, Karlruhe. — Fährhardt, Düsseldorf. — Knurt, Direktor, Zürich. — Ehrgott, Pirmasens. — Pfister mit Frau, Zürich. — Bauer, Zürich. — Bersteni, Köln. — Campden, Frl., Erfurt.

Hotel z. goldenen Kugel, Saalgasse 34.
Andreas, Herzberg. — Piering, Frau, Strehla. — Simon, Mühlhausen i. E.

Hotel zum Landsberg, Häfnergasse 4.
Salm, Strassburg. — Müller, Fr., Strassburg.

Weisse Lilien, Häfnergasse 8.
Schoenemann, Frau mit Sohn, Halle. — Schmidt, Pfarrer, Oberröslau. — Fuhrmann, Kessebau.

Hotel Mehler, Mühlgasse 7.
Gaensicke, Koschlau. — Ketter, Wetzlar. — Kuchler, Remscheid. — Mück, Remscheid.

Hotel Meier, Luisenstrasse 12.
Peters, Berlin.

Metropole und Monopol,
Wilhelmstrasse 6 und 8.
Guttmann, Berlin. — Horwitz, Sidney. — Heumann, M.-Gladbach. — Everts, Hilversum. — Pearce, London. — Pearce, Amsterdam. — Gumbel, Dessau. — von Arnim, Frau, Bonn. — Neulaender, Berlin. — Mose, Wien. — Heller, Prag. — Roesing, Haarlem.

Hotel Minerva, Rheinstrasse 9.
Boyenhoff, Leiden. — Jungbecker, Fabrikant mit Frau, Aachen. — Kayssen, Geh. Regierungsrat a. D., Oldenburg.

Hotel Nassau u. Hotel Cecilie,
Kaiser Friedrich-Platz u. Wilhelmstrasse.
Strauss, Fabrikant mit Frau, Mannheim. — Kahan, Frau mit Töchter, Russland. — Geragross, Kommerzienrat, Nürnberg. — Hauswaldt, Magdeburg. — Erlanger, Frau, Nürnberg. — Klemm, Heynrode. — von Zobeltitz mit Frau, Köln. — Sachs, Newyork. — Klemm, Heynrode. — Millard, Amerika. — Knowles, Frl., London. — Holz, Beigeordneter mit Frau, Elberfeld. — von Lichenni mit Familie und Bed., Chartow. — Blom van Lennep, Frau mit Tochter, Holland. — Rhinhold, Lemberg.

Hotel National, Taunusstrasse 21.
Meister, Landgerichtsdirektor Dr. mit Fam., Leipzig. — Köhl, Referendar, Kreuznach. — Margalees, Frau mit Sohn, Zamose.

Luftkurort Neroberg.
Beels, Kaufmann mit Familie, Amsterdam.

Hotel Prinz Nikolas, Nikolasstr. 29-31.
Thiele, Mainz. — Erdmann, Apothekenbes. mit Frau Witten. — Richter, Dr. med., Berlin.

Hotels Nizza, Frankfurterstrasse 28.
Schröter, Bankdirektor mit Fr., M.-Gladbach. — Weber, Bankdirektor mit Frau, Elberfeld.

Hotel Nonnenhof, Kirchgasse 15.
von Baerle, Lenzlahn. — Voltz, Offenburg. — Reinhardt, Wien. — Marx mit Tochter, Vierssen. — Haller, Altenstadt. — Graeff, Frl., Simmern. — Eger, Simmern. — Preisser, Naurot. — Schwoef, Brandenburg.

Palast-Hotel, Kranzplatz 5 u. 6.
van Lenoschott, Frau mit Tochter, Herzogenbusch. — Schweitzer, Rentier, Breslau. — Kreuzberger, Frau, Breslau. — Lincke, Komponist, Berlin. — Okonkowski, Schriftsteller, Berlin.

Hotel du Parc u. Pristol,
Wilhelmstrasse 28-30.
Salmony mit Frau, Berlin. — Lüth mit Frau, Riga. — Browne, Ireland. — Barnaart, Frau, Vogelenzang. — Barnaart, Vogelenzang.

Pariser Hof, Spiegelgasse 9.
Flatten, Frl., Horrem. — Daniels, Fabrikant, Köln. — Westphal, Fabrikant mit Frau, Kellinghusen.

Hotel Petersburg, Museumstr. 3.
Krause, Frl., Rothenburg. — Groove, 2 Frl., Köln. — Blauw, Frl. Rentier, Haarlem. — van Hoytema, Frl., Haarlem. — Blum, Karlsruhe. — Bertram, Koblenz.

Quellenhof, Nerostrasse 11.
Baystein, Lehrer, Wien. — Laurer, Frl., Regensburg.

Zur guten Quelle, Kirchgasse 3.
Westphal mit Frau, Berlin.

Hotel Reichshof, Bahnhofstrasse 16.
Plenne, Frl., Köln. — Pohle, Düsseldorf. — Meising mit Frau, München. — Meyer, Frau Rentier mit Tochter, Duisburg. — von Schmädel mit Frau, Frankenthal. — Kettner mit Frau, Freiburg. — Frentzen, Direktor mit Frau, M.-Gladbach. — Müller, Pfarrer, Döttingen.

Hotel Reichspost, Nikolasstrasse 16-18.
Würtz, Dr. med. mit Fam., Strassburg. — Frick, Strassburg. — Schlobach, Mühlenbes. mit Frau, Dessau. — Steinhaus mit Frau, Belzig. — Christians, Maler mit Frau, Essen. — Ahner mit Frau, Dresden. — Schweitzer, Frau, Charlottenburg. — Stober, Frau, Charlottenburg. — Fromhold, Frau Dr. mit Tochter, Dresden — Lantz, 2 Frl., Saarlouis.

Residenzhotel, Wilhelmstrasse 3 u. 5.
Jädell mit Frau, Shanghai. — Rrodersen Fr. m. Tocht., Harburg. — Radok, Direktor, Königsberg. — Radok, Frl., Königsberg.
Haas, Kanzlist, Dillenburg. — Hopf, Rabenau. — Böhmer mit Frau, Ludwigshafen.

Rhein-Hotel, Rheinstrasse 16.
Pathe, Direktor, Köln. — Marzec, Russland. — Sipp, Halle. — König mit Fam., Amsterdam. Perry, Frau mit Tocht., Kanada. — Wellerson mit Frau, Russland. — von Galante, Frl., Messina.

Hotel Ries, Kranzplatz.
Boudy mit Frau, Wien. — Neumann, Berlin.

Ritters Hotel und Pension,
Taunusstrasse 45.
Klemens, Braunschweig. — Rabinowitz, Königsberg. — Gutkind, Berlin. — Stern, Semlin.

Hotel Riviera, Bierstadterstr. 5.
Mailoff, Frau mit Sohn, Tiflis. — Diehm-Horük, Frau, Baden-Baden.

Hotel Rose, Kranzplatz 7, 8 u. 9.
Ramsay, Baron und Baronin mit Bed., Petersburg. — van Emden mit Frau, Haag. — Browne, Ireland. — Stoop mit Bed., London.

Weisses Ross, Kochbrunnenplatz 2.
Palm, Fabrikant mit Sohn, Neukirchen. — Augstein, Frau, Berlin.

Hotel Royal, Sonnenbergerstrasse 28.
Faigel, 2 Frl., Darmstadt. — Reyens, Beyers, Frau, Nymwegen. — Beyens jun., Nymwegen.

Russischer Hof, Geisbergstrasse 4.
Schellenberg, Fabrikant, Barmen.

Hotel Saalburg, Saalgasse 30.
Voelkel, Oelsnitz. — Rutkowsky, Viety. — Zondag, Haag. — Niemirower, Frau Dr., Jassy. — Margulies mit Frau, Brüssel.

Savoy-Hotel, Bärenstrasse 3.
Sahn mit Frau, Aachen. — Liwschitz, mit Frau, Uman. — Nussbaum m. Fr., Berezа. — Chinkis, Frau, Soroka Besserabie.

Sandigs Eden-Hotel, Sonnenbergerst. 8.
Strauss, Kgl. Oberamtmann mit Frau, Karschau. — Terlett, Frl., London. — Sach mit Fr. u. Bed., London. — Schweitzer mit Fam., Breslau. — Wolff, Newyork. — Bodenheimer, Newyork. — Daus mit Frau, Berlin.

Spiegel, Kranzplatz 10.
Golomb mit Frau, Warschau. — Schindel, Berlin. — von Malinowski, Wilna. — Elbaum, Frau, Berlin.

Hotel Tannhäuser, Bahnhofstrasse 8.
Heres, Maler mit Frau, Dortmund. — Bauer, Frau, Aschaffenburg. — Marburg, Laasphe. — Hintz, Laasphe. — Schwab, Laasphe. — Horny, Dresden. — Horny, Fabrikant, Dresden. — vom Scheidt mit Frau, Barmen.

Taunus-Hotel, Rheinstrasse 19.
Schädel, Berlin. — Silisch, Berlin. — Dolandt mit Frau, Schiedam. — Telle, Bautechniker, Duisburg. — von Helldorff, Baron und Baronin, Wollmirstedt. — Goensgen, Berlin. — Sommer mit Frau, Flensburg. — Stadelmann mit Frau, Düsseldorf. — Roestel mit Frau, Görlitz. — Walting mit Frau, Lüttich. — Harms mit Frau, Hamburg. — Brady mit Fam., Belfast. — Eisenloher mit Frau, Mannheim.

Hotel Union, Neugasse 7.
Reichel, Hahnstätten. — Müller, Heringen. — Schaefer, Chicago. — Benz, Hagen. — Chastiner, Butzbach.

Hotel Vater Rhein, Bleichstrasse 5.
Elisch, Leipzig. — Zimmermann, Berlin. — Stern Würzburg. — Ach, Gerolshafen. — Aussenhofer, Gerolshofen. — Kuhlendahl, Essen. — Gabel, Newyork.

Viktoria-Hotel u. Badhaus,
Wilhelmstrasse 1.
Busse, Frau Geh. Oberregierungsrat, Berlin. Engelberts Arnheim. — Mühe, Freiburg. — Luger, Dortrecht. — Rösener mit Frau, Berlin. — Hauf mit Frau, Amsterdam. — Weber, Frau, Koblenz.

Hotel Vogel, Rheinstrasse 27.
Bernhardt, Leipzig. — Franke, Berlin. — Harscher, Dresden. — Thees, Dresden. — Dickmann mit Fam., San Antonius. — Bönninghaus mit Frau, Baden-Baden.

Hotel Weins, Bahnhofstrasse 7.
Jordans mit Frau, Antwerpen. — Kilian, Lorch. — Oesterlein, London. — Allen, London.

Westfälischer Hof, Schützenstrasse 3.
Lange, Fabrikdirektor, Bochum. — Bosch, Bochum. — Schubach mit Frau, Bonn. — Küster, Hannover. — Regener, Wetter a. Ruhr. — Rauchfuss, Frl., Petersburg.

Hotel Wilhelma, Sonnenbergerstr. 1.
Mayer, Frl., Reichenhall. — Geuns Frl. Rent., Amsterdam. — Istlander, Frl. Rentier, Amsterdam. — Polivkoff mit Familie, Moskau. — Resen, Frl. Rentier, Amsterdam. — Goldschmidt, London. — Nathan, Reichenhall.

Umsonst

erhalten Sie unsere Sprechapparte Chronophon, wenn Sie auf eine bestimmte Anzahl **echter Favorite-Platten** (monatlich 2 Stück) abonnieren. Die Platten kosten M. 3.— und sind in keinem Geschäft billiger zu haben.
Streng reell. Garantie für Platten u. Apparate. Größte Auswahl in Platten.
Deutsche Chronophon-Gesellschaft G. m. b. H., Darmstadt.
General-Vertretung Wiesbaden: 13995
Fritz Ellinger, Kl. Langgasse 7, Tel. 1070,
woselbst alle Apparate ohne Kaufzwang vorgeführt werden.

Visiten-Karten
in jeder Ausführung, zu koulanten Preisen, liefert die Druckerei des
Wiesbadener General-Anzeigers.

DIE NEUE RICHTUNG in der Wäschebehandlung

BEI JEDER WÄSCHE u. WASCHMETHODE MIT:
BLEICHIN
Neuestes chlorfreies unschädliches Waschmittel **Preis 30 Pfg.**
Käuflich in den Kolonialwaren-, Drogen- u. Seifengeschäften.

Echte
Favorite-Platten
nur 2.20 M,
welche von dem scheinbaren Schenksystem zu 3 M verkauft werden. 13036
Ewald Stöcker,
Webergasse 52. Telephon 3498.

Schuhsohlerei
Mauergasse 12. 13882
Herren-Sohlen u. Fleck 2.60—2.80
Damen-Sohlen u. Fleck 1.90—2.10

Frauen
Leiden Sie an Beschwerden, Unregelmäßigkeiten? Versuchen Sie bitte die echten
Menstruationstropfen „Favorit".
Selbige sind ein reines Destillat aus den besten, heilkräftigsten Kräutern und haben sich in vielen Fällen, wie freiwillige Dankschreiben genügend beweisen, auf das Vortrefflichste bewährt.
Alleinverkauf für Wiesbaden und Umgegend:
Apotheker **Hassencamp,** Med.-Drog. Sanitas, Mauritiusstr. 3, neben Walhalla. Bestt.: Dest. ex Cinnam. Alcoh. Valerian. Carvoph. 12996

Rotwein.
Man versuche meinen vorzüglichen billigen **Königsbacher Roten** zu **60 Pfg.** per Flasche ohne Glas bei 13 Flaschen, einzelne **65 Pfg.**
E. Braun, Adelheidstraße 33. 13926

Handel und Industrie.

Märkte und Messen.

Bingen, 18. Sept. Marktpreise. Eier, die 25 Stück 2.20 M., Eier, das Stück 9—8 ₰, Butter, das Kilogramm 2.60 M., Weißmehl, 100 Kilogr. 33.60 M., Roggenmehl, 100 Kilogr. 27.25 M., Kartoffeln 100 Kilogr. 5.70 M., Weizen, 100 Kilogr. 21 M., Korn, 100 Kilogr. 15.80 M., Gerste, 100 Kilogr. 19.70 M., Hafer, 100 Kilogr. 17.75 M., Heu —.—, Kornstroh —.—.

Saat und Ernte.

Berlin, 20. Sept. Der Saatenstand für Preußen für Mitte September stellt sich, wenn 2 gut, 3 mittel und 4 gering bedeutet, folgendermaßen: Kartoffeln 2.7 (1. August 1908: 2.6); Zuckerrüben 2.7 (Aug. 2.6); Klee 2.7 (Aug. 2.8); Luzerne: 2.6 (Aug. 2.6); Rieselwiesen: 2.5 (Aug. 2.5); andere Wiesen 2.9 (Aug. 3.0). In den Bemerkungen der statistischen Korrespondenz heißt es: Der soeben abgelaufene Berichtsmonat brachte wenig freundliche und warme Tage; vorherrschend war die Witterung bei heftigen Winden regnerisch und kühl. Die Niederschläge waren in manchen Gegenden schon erforderlich; allerdings wurde durch sie die Erntearbeit sehr verzögert. Manches Haferfeld ist noch im Rückstand. Von Kartoffeln waren erst verhältnismäßig wenige Felder mit halbspäten Sorten geräumt. Ihre Beurteilung ist sehr verschieden. Sie sollen im Durchschnitt unter mittelgroß, aber doch zahlreich sein. Ueber die Lohnung der späten Sorten können sich die Vertrauensmänner noch kein Urteil bilden, da die Knollen vorwiegend noch im Wachsen sind. Auch für Zuckerrüben wird vielfach noch eine gedeihliche Weiterentwicklung erwartet. In einzelnen Gegenden Posens und Schlesiens sind die Rüben bereits ausgenommen und sind im Gewicht nicht ganz, in Zuckergehalt aber doch zufriedenstellend befunden worden. Die Nachmahd von Futterpflanzen, Klee und Luzerne, fällt sehr verschieden aus, während mitunter der zweite Schnitt nicht der Arbeit wert war und abgeweidet wurde, erwartet man andererseits noch einen genügenden dritten Schnitt. Die Grummeternte von den Wiesen ist noch vielfach rückständig, hier und da auch verdorben.

Wien, 20. Sept. Nach dem Saatenstand- und Erntebericht des Ackerbauministeriums für Mitte September ergab die Ernte für Winterweizen und -Roggen durchschnittlich einen gut mittleren Kornertrag und ziemlich guten Strohertrag; für Sommergetreide, Roggen und Weizen, ist Aussicht auf eine ziemlich gute bis schwach mittlere, für Gerste auf eine gute Ernte vorhanden, ebenso für Zuckerrüben, dagegen für Futterrüben auf eine mittlere Ernte. Die Grummeternte ergab im Durchschnitt einen mittleren Ertrag. Die Aussichten für die Weinernte sind sehr gut. Das Frühobst lieferte zumeist ein mittleres, das Spätobst ein recht gutes Erträgnis. Die Kartoffeln stehen sehr gut bis mittel.

Paris, 20. Sept. Das Landwirtschaftsministerium veröffentlicht die jährliche Schätzung der Ernte in Frankreich. Der Ertrag an Weizen wird auf 109 428 755 hl., gleich 84 138 854 Doppelzentnern gegen 132 953 578 hl. oder gleich 103 753 000 Doppelzentnern im Vorjahre geschätzt. Der Ertrag an Roggen auf 18 274 692 hl. gleich 13 029 313 Doppelzentnern gegen 19 697 811 hl. gleich 14 342 177 Doppelzentnern im Vorjahre.

Zollbegünstigung für Moselwein.

Unterm 30. Juli d. J. ist zwischen dem Deutschen Reich und der Republik Haiti für einen Zeitraum von 3 Jahren mit Wirkung vom 1. September d. J. ab ein Handelsabkommen abgeschlossen worden, worin für gewisse deutsche Waren Zollbegünstigungen festgesetzt sind, darunter auch für Moselweine, die bisher gleich den Rheinweinen und dem Schaumwein als Luxusweine behandelt wurden, nunmehr aber, wie es in der Veröffentlichung heißt, „wie Weißweine verzollt werden". Unsere Ausfuhr nach Haiti wird weder für Moselweine noch für Rheinweine von Bedeutung sein. Wir nehmen von dem Abkommen Vermerkung, um aufmerksam darauf zu machen, daß merkwürdigerweise für die Moselweine eine Vergünstigung erzielt wurde, aber nicht für die Rheinweine.

Preisnotierungsstelle

der Landwirtschaftskammer für den Regierungsbezirk Wiesbaden

14. September 1908.

Getreide und Raps.

Frankfurt a. M., 14. September 1908. Eigene Notierung am Fruchtmarkt.

Weizen, hiesiger	20.00—20.25	Hafer, hiesiger	16.00—17.00
Roggen, hiesiger	18.00—18.25	Raps, hiesiger	29.50—30.00
Gerste, Ried- u. Pfälz.	21.00—22.50	Mais	00.00—00.00
— Wetterauer	21.50—22.50	„ La Plata	16.00—16.40

Mainz, 14. September 1908. Offizielle Notierung.

Weizen	21.15—21.65	Hafer	17.35—18.10
Roggen	18.10—19.00	Raps	00.00—00.00
Gerste	20.00—21.40	Mais	00.00—00.00

Diez, 11. September 1908. Amtl. Notierung.

Weizen, neuer	21.25—21.56	Gerste	00.00—00.00
Roggen „	18.00—00.00	Hafer	14.60—16.00

Vieh. Amtl. Notierung am Schlachthof zu Frankfurt a. M. vom 14. September 1908.

Auftrieb: 395 Ochsen, 56 Bullen, 907 Kühe, Rinder u. Stiere 397 Kälber, 336 Schafe und Hämmel, 1692 Schweine 2 Ziege, 0 Ziegenlämmer, 0 Schaflämmer.

(Für 50 kg. Schlachtgewicht)	Mk.
Ochsen: a) vollfleischige ausgemästete höchsten Schlachtwertes bis zu 6 Jahren	80—84
b) junge, fleischige nicht ausgemästete und ältere ausgemästete	73—78
c) mäßig genährte junge, gut genährte ältere	60—65
d) gering genährte jeden Alters	00—00
Bullen: a) vollfleischig höchsten Schlachtwertes	63—68
b) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere	59—60
c) gering genährte	00—00
Kühe und Färsen (Stiere und Rinder):	
a) vollfleischige ausgemästete Färsen (Stiere und Rinder) höchsten Schlachtwertes	74—76
b) vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren	63—66
c) ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen (Stiere und Rinder)	53—56
d) mäßig genährte Kühe und Färsen (Stiere u. Rinder)	00—00
e) gering genährte Kühe u. Färsen (Stiere u. Rinder)	00—00
(Für 1/2 kg. Schlachtgewicht)	Pfg.
Kälber a) feinste Mast (Vollm. Mast) und beste Saugkälber	92—95
b) mittlere Mast- und gute Saugkälber	80—92
c) geringe Saugkälber	68—79
d) ältere gering genährte Kälber (Fresser)	00—00
Schafe: a) Mastlämmer und jüngere Masthämmel	80—82
b) ältere Masthämmel	70—72
c) mäßig genährte Hämmel und Schafe (Merzschafe)	00—00
Schweine: a) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 und ein Viertel Jahren	72—80
b) fleischige	79—
c) gering entwickelte, sowie Sauen und Eber	62—65
d) ausländische Schweine (unter Angabe der Herkunft)	00—00

Vieh-Auftrieb am: Donnerstag, 9. September 58 Ochsen, 7 Bullen, 70 Kühe und Rinder, 875 Kälber, 112 Schafe und Hämmel, 777 Schweine, 0 Ziegen, 0 Ziegenlämmer, 0 Schaflämmer.

Heu und Stroh. Frankfurt a. M., 11. September 1908. (Amtliche Notierung.)

Heu 2.90—3.80 | Stroh 2.80—0.00

Kartoffeln. Frankfurt a. M., 14. September 1908. Eigene Notierung.

Kartoffeln in Waggonladung	4.25—4.75
Kartoffeln im Detailverkauf	5.00—5.50.

Obst. Bericht der Zentralstelle für Obstverwertung Frankfurt a. M. 14. September 1908.

Heidelbeeren 00—00, Preißelbeeren 1. Qual. 28, 2. Qual. 20, Pflaumen — Pfirsiche 1. 25—35, 2. 15—20, Mirabellen 1. 25, 2. 20, Reineclauden 1. 20, 2. 00—00, Aepfel 1. 12—18, 2. 5—15, Zwetschen 20—40, Birnen 1. 18—30, 2. 8—12, Zwiebeln 30—50, Trauben 1. 25. 2. 20, Zwetschen. 1. 7—8. 2. 5—6, Brombeeren 30 Mk. per Zentner.

Berliner Börse, 19. September 1908.

Berlin. Bankdiskont 4%, Lombardzinsfuß 5%, Privatdiskont 3⅛% Nachdr. verb.

Umrechnungssätze: 1 Frank, Lira, Lei, Peseta: 80 Pf. — 1 österreichischer Goldgulden: 2 Mark, 1 Gulden österreichisch-ungarischer Währung: 1,70 Mark, 1 Krone österreichisch-ungarischer Währung: 0,85 Mark. — 7 Gulden süddeutsch: 12 Mark. — 1 Gulden holländisch: 1,70 Mark. — 1 Mark Banco: 1,50 Mark. — 1 Krone schwedisch, norwegisch, dänisch: 1,12½ Mark. — 1 Rubel: 2,16 Mark. — 1 Peso: 4 Mark. — 1 Dollar: 4,20 Mark. — 1 Pfund Sterling: 20,40 Mark.

Disco. Fds u. Staats-Pap		
Dt.Reichs-Schatz	4	99.75G
do. 1912	4	99.75G
do.fäll.1.10.08	3½	100.10G
do. fäll.1.4.09	3½	100.60G
Pr.Schatz1912	4	99.70bG
Dt. Reichs-Anl.	4	100.20bG
do. do.	3½	92.25bG
do. do.	3	83.70bG
Preuss.cons.A.	3½	92.20bG
do. do.	3	83.60bG
do. do.	4	100.20bG
Bad. St.Anl. 01	4	99.90b
do. do. 1902	3½	—.—
Bayer. St.-Anl.	4	100.25G
do. do.	3½	91.50G
do. Eisb.-Anl.	3	—.—
Brem.Anl.1888	3½	89.75bG
do. 08 uk. 13	3½	89.75G
do. 96. . . .	3	80.70bG
Cass.Landescr.	3½	92.25G
do. XXI. u. 17	3½	—.—
do. XXII. u. 14	4	99.50G
Hmb.am.93/99	3½	—.—
do. do. 1902	3	82.70bG
do. do. 1907	4	100.25G
HessStA.03-09	3½	90.60G
do.8603 0405	3	81.75G
do. do.	3	80.70G
Oldb.St.Kr.Obl	3½	—.—
Brandenb.Pr-A	3½	90.00G
HannPA VII.VIII	3	—.—
Ostpr.Prv.Obl.	4	98.50bG
do. do.	3½	88.60bG
Pomm.Prv.Anl.	3½	—.—
Posen.Prv.-Anl.	3½	89.50G
do.	3	—.—
Rhein.Prv.-Obl.	3½	90.10b
do. IX. XI. XIV	3	83.25G
do. XII. XIII	4	99.50G
Schl.Hol.Prv.A.	4	—.—
do. do.	3½	—.—
do.Land-Kult.	3½	97.50G
Teltow. Anleihe	4	98.50bG
Westf.Prv.-Anl.	3	82.50G
do. do.	3½	90.50G
do. do.	4	99.00bG
Westpr. Pr.Anl.	3½	—.—
Altonaer St.-A.01	4	99.00G
BarmerSt.-Anl.	3½	90.50G
Berliner St.Anl.	3½	97.00bG
do. 1892/98	3½	92.75bG
do. St.-Syn. I.	4	98.75G
Bresl.St.-A.91	3½	90.70G
Bromberg.St.-A.	3½	91.00G
do. do.	4	99.00B
Charlb.89/99	4	99.50G
do. 07 u. 17	4	99.50G
Charlb.95/96	3½	90.30bG

Cöln.St.-A.v.98	3½	91.13bG
Düsseld. 88/03	3½	90.10G
Elberf. St.0.99	4	99.60G
do. do. 89	3½	—.—
Ess.StA.IV.V.08	3½	93.50G
Hall. St.-Anl.	4	98.60b
do. 88/92	3½	94.00G
Hann.St.-A. 93	3½	—.—
Kiel.StA. 98.10	4	—.—
do. 04/17	4	99.00G
do. 07/17	4	99.10bG
do. 89/98	3½	92.60G
do.01.07.04	3½	90.50B
Magdeb.91u10	4	99.50G
do. 06 u. 11	4	99.50G
do.75-91u02	3½	92.00B
Mündener St.A.	4	99.00b
Naumburg 97	3½	91.50G
Peiner St.-Anl.	3½	—.—
Stendal . . 03	3½	90.00G
Stettiner St.-A.	3½	89.80G
Wiesbad. 1901	3½	92.00G
Berl. Pfdb.	5	115.60G
do. do.	4½	105.00G
do. neue	4	98.75b
do. do.	3½	91.10bG
do. do.	3	81.85b
Cnt.Ldsch.	4	—.—
do. do.	3½	90.00bG
do. do.	3	80.10b
Kur u.Neum	3½	95.10G
do. do.	3	81.20G
Ostpreuss.	3½	90.50bG
do.	4	89.70bG
Pomm.Lnd	3½	90.50bG
do. do.	3	82.25bG
Posensche	4	101.75G
do.	3½	92.90B
Sächsisch	4	99.20G
do.	3½	98.20G
Schl. altl	3½	89.75G
do. L.A.	4	99.10bB
do. L.C.	4	99.10B
SchlHolLdsch	3½	90.40G
do. do.	4	99.30G
Westf.Ld	4	99.50G
Westp.ritt.	3½	90.70G
do. do.	3½	91.70bG
do. do.	3	82.50G
Hannoversch	4	99.50B
do.	3½	90.75G
Hess.-Nass	4	—.—
do.	3½	—.—
Kur u.Neum	4	98.75bG
do.	3½	91.20G
Pomm. .	4	100.10G
do.	3½	90.40G
Posensch.	4	99.90B
Posensch.	3½	90.75G

Preuss.	4	99.75G
do.	3½	90.40G
Rh.-Westf.	4	102.00G
do.	3½	90.60G
Sächsisch	4	100.00B
Schles. . .	4	101.50G
do.	3½	90.40G
Schl. Holst	4	99.70G
do.	3½	90.50G
Bad.Präm.A.67	4	—
Braunschw. 20Tl.	fr.	168.10bG
Cöln-Mind.P.A.	3½	132.40b
Hamb. 50Tlr.L.	3	138.50G
Lübecker do.	3½	148.10b
Mein. 7Guld.-L.	fr.	31.10b
Oldenb.40Tlr.L.	3	127.60bB
Ausländische Fonds.		
Argent.Anl.v.87	5	—.—
do. inn.4000M	4½	97.00bG
do.äuss.1000Lv	4½	94.50G
do. Gar. 8.8.98	4½	86.75bG
Bulg.St.-Anl.92	6	—.—
Chile Gold-Anl.	4½	—.—
Chin.Anl.v.1895	6	103.25b
do. v.1896	5	102.00bG
do. v.1898	4½	97.70b
GriechA.81-84	1,3	51.30G
do. Goldrente	1,3	40.40bG
do. Monopol.	1½	52.25G
Jap.A.II.10.1.7	4½	91.40G
do.	4	82.75b
Italien. Rente	4	—.—
MexikanAnl20L	5	101.60b
Oesterr. Goldr.	4	—.—
do. Papierr.	4½	—.—
do. Silberr.	4½	—.—
do. 1860Lose	4	153.80bG
Port.StA.unf.III	3	62.60G
do. III. Spec.	fr.	10.00G
Rumän. 1903	5	101.20bG
do. 1896	4	89.10bG
Russ.Anl.1902	4	83.25b
do. do. 1905	4½	96.80b
do. Goldrente	5	94.00b
do. Staatsrl.	5	—.—
do. Boden-Cr.	5	—.—
Sao Paulo G. A.	5	96.00B
Schwed.StA.88	3½	—.—
Serb.amtl.St.95	4	80.30bG
Span. Schuld	4	—.—
Türk. St.-A. 03	4	93.60b
do. Bagd.-A.	4	87.40bG
do. 1905 .	4	85.10G
do. Lose .	fr.	146.30b
Ung. Goldrente	4	93.40G
do. Kronenrt	4	—.—
do.Staatsr.97	3½	82.40G
Bosnr. Anl. 98	4½	98.00bG
S.Afr.StA.100L	4½	91.75b

S.Afr.St.A. Pes.	6	101.50G
Lissabon. St.A.	4	75.70bG
Stockh.St.A. 84	4	—.—
Eisenbahn Stamm-Aktien		
Allg. Dt. Kleinb.	5½	94.90bB
Braunschw. Ld.	6½	127.75b
Crefelder . . .	6½	126.25b
Eutin-Lübeck .	3½	85.50G
Frankf. Güterb.	1	63.75G
Halberst. Blank	5½	130.50bG
Halle-Hettst.LA	3½	89.50G
Liegn.Raw. L.A.	4½	99.90bG
Lübeck-Büchen	8	—.—
Niederlausitz.	3½	—.—
Nordh.Wern.LA	4½	85.25G
Oesterr. Staats	6	149.25b
do. Südb.(Lb.)	0	22.90b
Warsch.-Wien	0	98.00b
Mittelmeer .	3,4	—.—
Prinz Heinr. .	6	123.40b
Zschipk. Finsterw	13½	274.50G
Eisenbahn Prior.-Obligat.		
Dux-Prager Gld.	3	77.70G
ElisWestb.G.stf	4	96.70G
do. 1890	4	—.—
Galiz. Carl Ludw	4	—.—
Kasch.Odb. Gld	4	93.80G
do. Silb. 89	4	—.—
Oest.Ung.St.alt	3	88.50G
do. Ergzgsnetz	3	83.90G
do. Staats Gold	4	96.40bG
do. Nordwest.	5	—.—
Südöst.(Lomb.)	2,6	59.40bG
do. Obl. Gold	5	103.00b
Hunger. Domb.	4½	93.25bB
Mosco-Kursk .	4	76.60bB
Orel-Griasi-Bier	4	—.—
Süd-Westbahn	4	93.00b
Koslow-Woron.	4	90.75b
Kursk-Kiew . .	4	86.10G
Mosc.-Kiew-Wor	4	82.60b
Mosco-Rjäsan	4	87.40B
Rybinsk gar.	4	80.60bG
do. 1897 uk.08	4	80.50bG
Süd-Ost 1898	4	80.60G
Wladikawk. 98	4	85.60G
Anat.Eisb.-Obl.	5	100.52bG
do.Frgbr.Netz	5	101.60G
Italien.G.st.g.	2,4	—.—
Ital. Mittelmeer	4	—.—
Cent.Pac. 1949	4	—.—
St.Louis&S.Franc	4	70.25B
St.Louis.II. Inc.	4	75.75G
SouthPac.1912	6	—.—
Tehuantep.O.A.	5	101.75G
Deutsche Hypoth.-Pfandb.		
Berl.Hyp.-Bank	3½	89.30bG

S.H.B.V.VI.u.14	4½	101.40bG
do.I.u.II.uk.14	4	97.30G
do.IIIu.IV.uk15	4	97.75bG
do. I. uk. 1916	3½	94.75G
Pr.-Hann. H.-B.	3½	93.40G
do. XVI. XVIII.	4	97.30bB
Dtsch. Grder. I.	3½	129.10G
do. II.	3½	110.90b
do. VII.	4	97.80G
do. IX u. IXa	4	97.80G
do.Hyp.-B.VII.	4	97.00bG
do. do. VIII.	3½	89.75bG
do. XIa.XII 10	4	97.00bG
Frankf.H.B.XIV.	4	—.—
Hamb. Hyp.-B.	4	97.00bG
do. do. 1906	3½	90.00bG
Hann. Bodcr. I.	3½	92.50G
do. do. II.	3½	90.90G
Meckl. H. u. W.	4	96.80G
do. do. I.	3½	93.50G
do. do. II.III.	3½	89.90G
Meckl.Str. H.B.	2,4	105.10b
Meining.VI.VII.	4	97.10bG
do. VIII.	4	97.20bG
do. IX.u.1914	4	97.30G
do. XI.u.1916	4	99.10bG
do. com.	3½	90.50bG
do. 1913	3½	91.30bG
Mitteld.Bdcr.II.	4	96.50bG
do. uk. 02	3½	90.00G
do. Grdcr. III.	4	97.75G
Nordd Grdcr. III	4	96.00bG
Preuss Bodc. IV	4½	114.00G
do. X.	4½	110.50G
do. 1905 XIV.	4	97.20G
do. XI.	3½	89.20G
Pr.Centr.Bd.90	4	97.20b
do. v. 03 uk. 12	4	97.40G
do. v. 06 uk. 16	4	97.80bG
do. v. 07 uk. 17	4	98.20G
do. v.86.89.94	3½	90.20G
do. v. 04 uk. 13	3½	90.10G
do.C-O.96u.06	3½	90.25G
do. v. 06 uk. 16	3½	91.00G
Pr.Hyp.A.B.abg	4	95.80bG
do. do. do.	3½	88.60G
do. 1904u.13	4	97.10G
do. 1905u.14	4	97.30G
do. 1907u.17	4	98.20G
do. Hyp.-Vers.	4	97.00G
do.	3½	93.75G
do. Pfandbr.-8.	4	89.00bG
do. 1908	4	97.30G
do. XX. XII. 10	4	97.10bG
do. XXII. 1912	4	97.10bG
do. XXV. 1914	4	97.30bG
do. XXVII. 1915	4	97.60G
do. XXVIII 1917	4	98.25bG
Pr.Pfb.XXIII.12	3½	92.50G
do. XXVI. 1914	3½	92.50bG

Pr.Pfb.XXIV.12	3½	90.25G
do.Kleinb.-Obl.	4	96.00G
do.Comm.-Obl.	3½	90.10G
do. VI. 1917	4	99.00bG
do. IV. 1912	3½	93.75G
Rhn.H.Pf.83-85	4	97.80G
do. Ser. 69-82	3½	89.80G
do. Comm. Obl	3½	91.80G
Rhein-W.B.I.III.	4	97.00G
do. II. IV.	3½	89.50bG
Sächs.Bodencr	3½	91.50G
SchlesBodcr Pf	4	96.60bG
do. do.	3½	89.00B
Westd.Bodencr	4	97.00G
do. do.	3½	90.50G
Bank-Aktien.		
Barmer Bankv.	7½	123.00bG
Berg.-Märk Bk.	6½	153.00bG
Brl.HandelsGes	9	168.40b
do.Hypoth.B. A.	6	120.50bG
do. do. B.	6	171.00G
do. Kassenver.	8	129.00B
Brasil. Bk. f. D.	10	159.50G
Braunschw. Bk.	6½	118.00B
do. Hypoth.	7½	—.—
Brsl.Disc.B.abg	6	109.60bG
do. Wechsl.B.	6	105.30bG
Comm. u. Disc.	5½	109.10b
Darmstädt. Bk.	6	127.50bG
Deutsche Bank	12	238.75b
Dtsch. Effekt-B.	4½	101.10G
do. Hyp.Bk.100	7½	138.50b
Discont.Comm.	9	178.90bG
Dresdner Bank	7	147.40b
Essen.Cred.-V.	8½	159.25bB
Gothaer Grdc.	8	153.25G
Hambg.Hyp.-B.	9	170.50G
Hannov. Bank.	7	135.00B
Kieler Bank.	7½	125.50G
Königsb.Ver.B.	7	120.50bG
Leipz. Cred.-A.	9	162.50bG
Lüb.Comm.-Bk	6	120.25G
Magdeb. Bnkv.	7½	112.50bG
do.Privatbank	7	121.10G
Mein. Hyp.-Bk.	7	137.50bG
Mitteld. Boder.	5	93.60B
do. Creditb.	6½	116.50bG
Mülheim. Bank	5½	104.30G
Nationalb. f.Dt.	6	119.10bG
Nordd.Grundcr	5½	104.25G
Osnabrück.Bk.	7½	128.00G
Ostb. f.Hd.u.Gw	7	122.50G
Pr.Bod.Cred.A.	7½	150.80b
do.Ctr.Bd.Cr.80	9	181.40b
do. Hyp.Akt.Bk	5½	111.30b
do. Leihhaus	6	114.25G
do.Pfandbr.Bk.	7½	137.10G
Reichsbank . .	8,00	146.75b
Rhein.Disc.Ges	8	132.40b

Rhein.Hyp.-Bk.	9	—.—
Rh.Westf.Bdcr.	8	151.50bG
Russ.Bk.f.a.H.	10	158.20bG
Schaaffh.Bnkv.	7	137.80bG
Schles. Bankv.	7½	155.00G
Südd.Bodencr.	8	170.50G
Westd. Bodcr.	7	137.50G
Westf.Lipp.Vbk	6½	102.80G
Industrie-Aktien.		
Accumulat. Fabr	12½	200.25bG
A.-G.f.Bauanst.	0	60.25b
do. f.Mont.Ind	3	72.80bG
Alfeld-Gron. P.	7	193.00bG
Allg.Elektr.Ges	12	227.00bG
Alsen PortlCem	14	213.80bG
Angl. Contin. .	7½	110.50bG
AnhalterKohlen	0	103.25bG
Aplerbeck Bgb.	12	169.90b
Arenberg do.	45	494.75b
Bergm. Elektr.	16	274.50bG
Berg.Märk.Ind.	5	99.75G
Berl. Bockbr.	7	108.50bG
do. Elekt.-W.	11	159.50bG
do. Maschb.	14	245.00bG
BielefeldMasch	25	321.50b
Bismarckhütte	25	285.75b
Blumen Masch.F	7½	103.50bG
Bochum.Gussst	15	227.10b
Böhm. Brauh. .	5	118.00G
BösperdeWalzw.	8	109.00bG
Braunk.u.Brik.I	9	183.60bG
Braunschw.Jute	14	202.50G
do. Kohlen	13	204.50G
Breitenb. Cem.	10	133.50bG
Bremer Wollk.	14	208.25G
Carolineb.Offb	28	405.00bG
Cassel.Federst	12	195.25G
CölnerBergw.-V	30	428.00bG
Cöln-Mün.Brgw	4½	120.00B
Concordia Bgb	22	330.60b
Consolidation	28	426.90bG
Cröllwitz. Pap.	13	210.50G
Delmenh.Linol.	22	247.00b
Dessauer Gas .	8½	162.00B
Dtsch.Gasglühl	22	365.00bG
do.Waff.u.Mun	20	263.00bG
Donnersmarck	14	304.25bG
Dortm.Union LC	2	60.75b
do. Akt.-Br.	20	309.50G
do. Union-Br	20	—.—
do. Victoriabr	8	115.20G
Düsseld. Eisen	13	154.60bG
do. Waggon	22	294.90b
Dynamit Trust.	10	160.25bG
Egestorff Salin.	10	154.50G
Eintracht Brk.	24	433.00bG
Elberf. Farben	56	410.00bB
do. Papierf.	0	93.00B
Engl. Wollwar.	8	99.00bG

Eschweil.Brgw.	12	200.10b
Essener Steink.	10	199.75b
Flensb.Schiffb.	10	145.60b
Freund Masch.	16	308.00G
Frister&Rossm	7	109.50G
Gelsenk. Brgw.	12	200.00bB
GeorgMar.Brgw	0	46.00bG
do. St.-Pr.	0	68.80bG
GermaniaDrtm.	12	139.80b
Gerresh.Glash.	15	224.25G
Ges.f.elkt.Untr.	8	133.75bG
GladbachSpinn	9	127.90bG
Görlitzer Eisenb.	20	304.25bG
Hagen. Gussst.	5	64.50G
HallescheMasch	26	340.00bG
Hannov. Masch.	25	328.50bG
Harbg.-Wien G.	0	150.10bG
Hark. Brückenb	9½	121.25bG
Hark.Bgb. Pr.A.	10	154.60bG
Harpener Bgb.	12	208.75bG
Hartm. Masch.	7	149.75bG
Hasper Eisenw.	12	159.75b
Hengstenb.Masch	10	—.—
Herbrand Wag.	15	228.10bG
Hertel. Brauer.	10	176.00B
HofmannWagf.	35	429.25bG
Hösch.Eis.u.St.	14	225.50bG
Höchst. Farbw.	30	394.75b
Howaldtwerke .	0	81.75b
Ilse Bergbau .	20	368.00bG
Isenb. Brauerei	5	80.75G
Kaliw. Aschersl	10	142.25G
KattowitzBergb	14	231.00bG
KielerSchleusb	10	142.00bG
Köhlmann Strk.	18	—.—
König Wilh. cv.	20	280.00bG
Königsborn .	16	209.60bG
Küppersb. Aktb.	14	203.50B
Kyffhäuserhütte	6	125.60G
Lap. Tiefbohr.	0	64.00G
Lauchhamm.	14	162.75G
Laurahütte .	12	212.75b
Leipz. Br. Rieb.	10	179.00G
Leonhardt Brk.	9	146.00bG
Leopold-Grube	8	125.00bG
Leopoldshall	0	43.75bG
Lindenbr. Unna	4	—.—
Linden.Brauer.	16	233.00B
Louise Tiefb.PA	0	99.00bG
Ldw.Löwe&Co.	16	251.00bG
Löwenbr. Dortm	12	—.—
Märk. Westf. Bgw	0	93.60b
Magdeb. Gas .	6	107.10G
do. Bergwerk	38	—.—
Marienh. Kotz	8	113.50bG
Massen. Bergb.	8	122.00bB
Mühle Rüningen	10	135.00G
Mend.&Schwert.	0	82.00bG
Nähm. Koch&C.	11	168.00bG
NeueBod.-A.-G.	7	123.00bG

Niederl.Kohlenw	10	158.50bG
Nordd. Wollkm.	10	131.00bG
Oberschl. Eisb. B.	6	108.10b
do. Eisen-Ind	3	101.50bG
do. Kokswerk	11	164.90bG
do. Prtl.-Cm.	17	191.00bB
Oppeln.Cem.W.	14	158.00bG
Orenst.&Koppel	15	183.60bG
Ottenser Eisen	7	104.00B
Phönix, Lit. A.	17	196.50bG
Pos.Sprit-A.-G.	25	435.00bG
Rhein-Nassau	8	217.25b
Rhein.Stahlwerk	15	174.10b
Rh.-Westf.Kalkw	7½	122.10bG
Riebeck.Mont.W	12	195.75G
Rombach. Hütt.	14	167.50bG
Rositz. Braunk.	14	220.25bG
do. Zuckerf.	3	116.50bG
Sächs. Gussst.	20	319.75G
Sächs.Thür.Brk	5	101.50bG
do. do. Pr.A.	5	106.00bG
SalineSalzung.	6	107.50G
Sangerh.Masch.	10	—.—
Schlegel Br.	10½	147.00B
Schles. Cement	12	155.25bG
do. Zinkhütte	21	415.00b
Schoeneb. Schl.	10	195.00G
Schub.&Salzer	30	285.20bG
SchuckertElekt	5	117.20b
Schulth.Brauer	17	239.00G
Schütz-Knoedt	7	134.50G
SiemensGlas-I.	10	252.50bG
Siem. &Halske	11	196.75bG
Spinn&S. abg	3	86.75G
Stadtberg.Hütte	5	98.10b
Stettin. Vulkan	14	246.25bG
Stolb. Zink.-Akt	5	132.50b
ThaleEisenhütt	0	76.50bG
do. V.-A.	0	92.00bG
Ver.Cöln.Rottw	18	235.90bG
do.Mühle Hallst	17½	182.10bG
do. TypenWaw.	16	176.25bG
Victoria Fahrr.	8	114.00b
Vogt & Wolf .	12	—.—
Vorwohl.Prtl.C.	22	226.00bG
Warst.Grub.V.A	10	120.75G
Wenderoth .	5	99.00G
Westeregeln Alk	13	183.30bG
Westfalia Cem.	20	207.00B
Westf.Drahtind	15	173.00bG
do. Kupferw.	8	99.00bG
do. Stahlwerk	0	65.40b
Wicking Cemt.	12	133.25bG
Wickrath Leder	10	160.00G
Wickül. Küpper	14	159.00G
Wiel. &Hardtm.	7½	115.25G
Wilke Dampfk.	8	105.60B
Witten. Gussst.	15	215.00bG
Zeitzer Masch.	14	194.00G
ZellstoffVerein	6	91.25G

Aach. Klb.	7	146.00B
Argo Dpfs.	4	60.70G
Allg.Dt.Omn	0	111.00bG
do.Lok.u.St	8	142.50bG
Braunschw.St	5½	—.—
Bresl.El.B.	6	—.—
do. Strassb.	10½	—.—
Cassel.StB	4½	—.—
Elbl.Hochb	5	128.00b
Gr.Berl.Strb	8	170.25b
Hmb.Packf.	6	118.00bG
do.Strassb.	10	180.25b
HannStrVA	7	—.—
Magdb.Str.	8½	182.00G
Hansa.Dpf.	8	118.00bG
Nrdd.Lloyd	4½	92.00b
V.Elb.SVA	4	71.00G
Oblig. Industr. Gesellsch.		
* hypothekar. sichergestellt.		
Allg. Elect.Ges.	4½	101.30b
do. do.V.u.10	4	98.40b
Dortm.Union10	*5	109.50b
do. do.	*5	100.90B
German.Schiff12	*4	—.—
FKruppsche Obl	*4	99.00bG
Laurahütte .	*3½	91.80B
do. .	*4	97.50bG
Neue Bod.-Ges.	4	92.25bB
do. do.	3½	89.00bG
Siem&Hlsk08.S	4	98.25bG
do. do. kn. S	4	—.—

Wechsel-Kurse.			
Amsterd.Rott.	8 T.	3	168.50bG
Brüss.u.Antw	8 T.	3	80.80B
Christiania	10 T.	5½	112.40B
Kopenhg.	8 T.	6	112.35B
London	8 T.	2½	20.38b
do.	3 M.	2½	20.31bG
New York	—	—	4.1875bG
Paris . .	8 T.	3	81.15B
do.	2 M.	3	80.80G
Wien . .	8 T.	4	85.10G
do.	2 M.	4	84.50G
Schweiz	8 T.	3½	81.05G
Ital. Plätz	10 T.	5	81.06G
Petersb.	8 T.	5½	214.03b

Gold, Silber, Banknoten.	
20 Francs-Stücke	16.25bG
Sovereigns p. Stück	20.27b
R.Russ.Gold p.100R.	215.50bG
Amerikan. Noten	4.1775b
Belgische Noten .	80.65b
Englische Bankn. 1 L.	20.375b
Franz. Bankn. 100fr.	81.15b
Holländ. Banknoten	168.85b
Oesterr. Bnt. 100Kr.	85.75b
Russ.Noten 100Rbl.	214.75b
Zoll-Coupons kleine	321.10b

Komplette Wohnungseinrichtungen in jeder Preislage. — Auf Kredit. — Marx & Co., Michelsberg 22. 14096

Probieren Sie gestrickte Stuttgarter **Knabenanzüge!** Das Beste ist stets das Billigste! 13724

Eisenstark, echtfarbig, elegant, aus reiner Wolle, daher gesund, leicht zu waschen und reparieren. Zu haben bei: **L. Schwenck,** Mühlgasse 11|13. Preislisten kostenfrei.

Uhren reparirt fachmännisch und preiswert. Der Preis wird stets vorhergesagt. Otto Bernstein, Uhrmacher, 13964 Kirchgasse 40, Ecke Kl. Schwalbacherstraße.

Möbel, Betten in größter Auswahl. — Auf Kredit. — Marx & Co., Michelsberg 22. 14096

Sanitätsrat Dr. Bachem's Magen-Tabletten 724 ärztl. empf. u. v. überrasch. Wirk. b. Sodbr., saur. Aufst., Uebelk. Magendr. u. d. Ess., Bläh. Verdauungsst. u. Appetitlos. Zu hab. i. d. Hirsch-, Löwen-, Taunus-, u. Victoria-Apoth. Schachtel Mk. 1.20. Rp. Bismutose 15,0 Magn. ust. 5,0 Gly. aur. cps. 10,0 Extr. Cham Cond. Baler. spir. aa. 2,5 Natr. bic. 10,0 etc. tab. 100

Allen voraus und **unerreicht!**

Schutzmarke.

an Qualität ist Tiedemann's **Bernstein-Fussboden-Lack,** streichfertig, schnell trocknend, bequem zu verwenden, per ½ Kilo-Büchse Mk. 1.30, „ 1/1 „ „ 2.40. **Bernstein-Fussboden-Lack „Herkules"** per ½ Kilo-Büchse Mk. 1.60. In Wiesbaden nur **Drogerie Moebus, Taunusstr. 25.** Telephon 2007. 13975

Waschgarnituren, Tafel- u. Kaffee-Geschirre, Kristall-Trink-Service, Bowlen und Römer in grösster Auswahl und in allen Preislagen **Carl Hoppe,** Telephon 2262 Langgasse 15a. D. 97

Klavier-Stimmer A. Busch, 13939 Dotzheimerstraße 17. Piano-Rep. unter Garantie.

Operngläser, Feldstecher, in jeder Preislage. Optische Anstalt 13988 C. Höhn (Inh. C. Krieger, Langgasse 8).

Elegante Herren-Anzüge, Paletots in enormer Auswahl. — Auf Kredit. — Marx & Co., Michelsberg 22. 14096

Alle Arbeiten für die **Schreibmaschine** fertigt billig und tadellos an Helene Horn, 13925 Luisenstrasse 41, part.

Drucksachen aller Art werden schnell, sauber und zu zivilen Preisen angefertigt im **Wiesbadener General-Anzeiger** (Amtsblatt der Stadt Wiesbaden) Mauritiusstraße 8.

Hygienische Bedarfsartikel. Neuest. Katalog m. Empfehl. viel. Aerzte u. Prof. grat. u. fr. H. Unger, Berlin NW., Friedrichstrasse 91.

Welcher Landwirt od. Gärtner im Westend will sich eine **Grube Dung** auf sein Grundstück ausfahren? Näh. E. d. B. 9430

Elegante Damen-Kostüme, Jackets, Röcke, Blusen. Das Neueste der Saison. — Auf Kredit. — Marx & Co., Michelsberg 22. 14096

Zu vermieten.

Wohnungen.

5 Zimmer.

5 Zimmer-Wohnung nebst Zubehör, Kirchg. 17, ab 1. Okt. zu vermieten. Näh. daselbst oder Friedrichstr. 29. 14153

Moritzstr. 48, 5 Zimmer, Küche, Balkon zum 1. Oktober zu vermieten. 58

4 Zimmer.

Albrechtstr. 4, H., 4 Zim., Küche, Kell., Mans., p. 1. Okt. z. vm. Zu erfr. Vdh., 1. St. 13877

Hübsche 4-Zim.-Wohnung umständehalb. m. Nachlaß f. z. v. Ziller, Kirchg. 60, III. 604

Moritzstr. 33 II, gr. helle 4-Z.-Wohnung, neu renoviert, bil. zu verm. Näh. part. 501

3 Zimmer.

3 Zim., 1 Küche u. Keller f. z. v. für 300 M. Karlstr. 13. 9357

Webergasse 36, gegenüber der Saalgasse, Hth. 1. St., 3 Zim., Küche, Kell. u. Zubeh. p. 1. Okt. Mk. 400.—. Auch als Lagerräume f. Ladeninhaber d. Langgasse, Webergasse od. Taunusstr. geeignet. Bes. von 9—1 und 3—6 Uhr. Näh. Bureau Hotel Adler, Badhaus. 13819

2 Zimmer.

Dotzheimerstr. 88, Mtb. 2. Et., sch. 2 Zim.-Wohn. m. Kam. sof. z. verm. Näh. V. 1 l. 478

Sch. 2-Z.-W. m. Balk., Stb., p. 1. Okt. z. verm. Näh. das. Hallgarterstr. 5, V. p. l. 14140

Moritzstr. 48, 2 Zimmer, Küche z. 1. Okt. zu vermieten. Näh. Vdh. pt. 41

Platterstr. 24, 2 Z., K., K. i. V. u. Hth. z. 1. Okt. od. Nov. zu vermieten. 9429

Rauenthalerstr. 5, Stb., Wohn. 2 Zim. u. Küche auf sof. od. später zu verm. 603

Rheingauerstr. 17, Hth. zwei Zimmerwohnungen z. vermieten. Näh. Vdh. 1, links. 14043

Sedanstr. 1, sch. Mans.-W. 2 Z. u. K., neu herg., sof. o. sp. z. vm. 13878

1 Zimmer.

Adlerstr. 26, 1-Zimmer-Wohn. zu verm. 13922

Adlerstr. 60, 1 Zimmer, Küche, Keller billig zu verm. Näh. b. D. Geiß, 1. St. 458

Hellmundstr. 16, 1 Zimmer u. Küche sofort zu vermieten. Näh. Hth. 2. 846

Kellerstr. 3, p. Ein Zimmer Küche u. Kell., m. G. u. W., eing. auf 1. Okt. z. verm. 611

Oranienstr. 48, Vh. p., e. sch. Zimmer m. 2 Betten u. eine möbl. Mansarde z. verm. 15

Oranienstr. 62, ein Zimmer u. Küche zu vermieten. 13875

Leere Zimmer.

Roonstraße 17,
freundl. leere Mansarde mit großem Fenster zu verm. Näh. 1. Stock. 13876

Walramstr. 37, Stb., großes leeres Parterre-Zimmer per 1. Okt. z. verm. 416

Möbl. Zimmer.

Adolfstr. 4, 1. Et. Pension einf., sowie eleg. Zim., Nähe Gericht u. Gymnasium. 567

Bleichstr. 25, Hth. pt. erhält Arbeiter sch. Schlafstelle. 9350

Bülowstr. 4, 1 Stg. r., schön möbl. Zimmer m. Kaffee zu vermieten. 489

Helenenstr. 18, II r., sch. möbl. Zimmer zu vermieten. 9392

Karlstr. 39 II. frdl. möbl. Zim. m. od. ohne Pension, zu sof. zu vermieten. 686

Kirchgasse 60, hübsch möbl. Z. m. Pens. f. 1—2 Herren od. Geschfrl. zu verm. 9422

Möbl. Zim. m. 1 od. 2 Betten, m. Pens. v. 50 M an Mauergasse 8, 1. Et. r. 473

Einf. möbl. Zimmer z. verm. Moritzstr. 15. Stb. III. 9423

Frdl. möbl. Zimmer p. 1. Okt. z. v. Riehlstr. 5 III. l. 9376

Seerobenstraße 4, II. l., möbl. Zimmer zu verm. 9340

Schulberg 6 II. reinl. Arb. erh. Kost u. Logis. 9353

Walluferstr. 3 p., 2 eleg. möbl. Z., Schlafz. m. Salon z. v. a 91

Walramstr. 23, 2 Tr. hoch, frdl. möbl. gr. Zim. m. Kaffee zu verm. Monatl. 18 M. 564

Wielandstr. 14, 4. Et., schön möbl. Zimmer zu vermieten. 508

Läden.

Achtung! Achtung!

In Biebrich a. Rh. ist ein

Aufschnittwaren-Geschäft

das mit bestem Erfolge betrieben, mit Wohnung sofort anderweitig sehr billig zu vermieten. Näh. Rheinstraße 16, 1. 9432

Werkstätten etc.

Am Westbahnhof helle ger. Werkst. od. Lagerr., sof. z. v. Näheres Klarenthalerstr. 3. a 92

Mietgesuche.

Suche per 1. Okt. eine helle Werkstatt i. Pr. 150—180 M. Off. unt. J. M. 1050. 605

Stellen finden.

Männliche.

Abonnenten-Sammler

für eine auswärtige, hier bereits gut eingeführte Zeitschrift gesucht. Tagegelder und hohe Provision. Gefl. Angebote Sö395 an die Exp. ds. Blattes. 14135

10 Privatreisende und Wiederverkäuf. f. größte Kuriosität. Jedermann staunt! Jederm. kauft 1—12 Stück. 500 Mk. u. mehr von Reisenden pro Monat erzielt. Ch. Horton, Kattowitz A. 988. 14241

25 Mk. täglich. Verdienst durch Verkauf mein. Patent-Artikel für Herren. Neuheiten-Fabrik Mittweida-Markersbach. F. 57

Weibliche.

Redegewandte unabhängige

Damen

können sich lohnenden leichten Verdienst schaffen. Reiseposten. Offerten St596 an die Exp. ds. Blattes 14135

Zum Eintritt per 1. Oktober suchen wir für unsere Geschäfte in **Heilbronn** und **Eßlingen** einige durchaus tüchtige, selbständige, branchekundige

Verkäuferinnen

für

Baumwollwaren, Wollwaren, Blusen und **Kostümröcke.**

Stellung dauernd und angenehm.

Offerten m. Bild, Zeugnisabschriften, Saläranspr. erbeten an

Kaufhaus

Beck & Schuster,

Heilbronn. 14228

Junges sauberes Mädchen, am liebsten v. Lande, p. 1. Okt. gesucht. Bertramstr. 16 (Laden). 9397

Sie finden

Personal

jeder Art schnellstens durch eine Anzeige im

Wiesbadener General-Anzeiger.

Die Verbreitung in allen Kreisen der Bevölkerung von Wiesbaden und ganz Hessen-Nassau gewährleistet sicheren Erfolg.

Stellen suchen.

Tüchtige Verkäuferin sucht Stellung in Bäckerei, Konditorei oder Südfrüchtehandlung. Zu erfragen bei Kaspar Erfurt, Kirchgasse 11, Stb. l. 1. Et. 9335

Junges Mädchen, 23 J. alt, sucht zum 1. Okt. Stellung als Stütze od. Gesellschafterin bei ält. Dame. Off. sind zu richten an Hermann Flohr, Staßfurt, Bischofstr. 19. 14178

Köchin,

welche schon in Restauration tätig war, sucht Stelle per 1. Okt. Off. u. Sz 612 a. d. Exp. 14230

Mädchen, das Kochen kann, sucht Fr. von Ehrenberg, Kapellenstraße 51, 1. 14227

Zu verkaufen.

Diverse.

Älteres Chaisenpferd aufs Land billig zu verk. Wiesenstraße 4 (Waldstr.) 9426

Herren- u. Damenkleider billig zu verk. 14104 Kaiser, Dotzheimerstr. 102, 3.

3flamm. Salon-Gaslüster, Wiener Schaukelstuhl preiswert zu verk. Langg. 14 (Laden). 583

Hühner- u. Taubenfutter billigst zu verkaufen. 597 H. Güttler, Dotzheimerstr. 129.

Gr. oval. Tisch, mass. Mahag. für 25 M zu verk. Bismarckring 32, 3. Et. r. 9363

Kinderbett m. Sprungrahm., Matratze u. Keil umzugshalber bil. z. verk. Albrechtstr. 22. 9425

Schöne Seytannen, 1—2 Mtr. hoch, zu verkaufen in Rambach, Kirchgasse 7. 9424

Stück- u. Halbstückfässer zu verkaufen. Hotel Nassau-Krone, Biebrich a. Rh. 608

Bettstelle mit Sprungr. bill. zu verkaufen. Hirschgraben 13, 2 609

Gut erhaltene Möbel billig abzugeben. Zu erfragen Stiftstraße 1 I. 606

Bett, Kleiderschr., Tisch, Waschtisch zu verk. Anzus. nachm. Dotzheimerst. 44 Hth p. 610

Mahagoni-Wohnzim., Eichen-Schlafzimmer, wegzh. billig zu verkaufen. Seerobenstraße 16, Gartenhaus, 2. Et. l. 427

Eine kleine Halle, 200 × 350 Lichte, neu, zu verk bei Karl Müller, Zmstr., Biebrich, Vorkholderstraße 3. b 6

Leichte Federrolle und kleine Handrolle billig zu verkaufen. Moritzstraße 50. 13910

Fast neuer Handkarren, passend für Schreiner od. Tapezierer, billig abzugeben. Moritzstraße 50. 14175

Handkastenwag., neu, m. Patentachse b. z. verk. Gneisenaustr. 7. a 9416

Kaufgesuche.

Gut erhaltener Dauerbrand-Ofen

zu kaufen gesucht. Gefl. Off. unter Sr. 592 an die Exp. ds. Blattes. 14185

Flaschen, Eisen, Lumpen kauft stets z. h. Pr. Rau, Blücherst 5.

Kapitalien.

3000 Mk.

auf 2. Hypoth. aufs Land ges. Pünktl. Zinszahlung. Näh. Exp. d. Bl. 9282

Verloren.

Goldner Ring

mit **blauem Stein** und **zwei kleinen Diamanten verloren.**

Abzugeben gegen

100 Mark Belohnung

im **Hotel Rose.** 9420

Heiratsgesuche.

Damen u. Herren ist zum Heiraten beste Gelegenheit geboten durch Frau Pfeiffer, Frankfurt a. M., Mainzerlandstr. 71. 9428

Auf eine

Heiratsanzeige

in dem **Wiesbadener General-Anzeiger** hat der Aufgeber der Anzeige gemäß der uns gemachten Mitteilung

20 Stück Offerten

erhalten, worunter sich verschiedenes Passendes befand.

Verschiedenes.

Seel. Seel.

Jedes Pfund **Rindfleisch nur 50 Pfg.**

Jedes Pfund **Kalbfleisch nur 70 Pfg.**

— **Bleichstraße 23.** —

Seel. 9410 **Seel.**

Tüncher-, Lackierer- u. Reparaturarbeiten w. gut u. billig besorgt. Göbenstr. 5, Röther. 602

Junge Katze, 10 Woch., sehr saub., in gute Hände abzugeb.. Zu erfrag. Stiftstr. 1 I. 607

+ Frauenleiden +

Störungen, Erkältungen behandelt gewissenhaft und diskret Masseurin, Metzgergasse 35, vorn 1 Treppe. Sprechst. 9—1 u. 3—8 Sonnt. 9—1. 9431

Phrenologie Chiromantie Winkelerstraße 4, part. l., an der Dotzheimerstraße 9434

Flechten.

Ich war auf dem ganzen Leibe mit einer Art Flechte behaftet, welche mich durch das ewige Jucken Tag und Nacht nicht in Ruhe ließ. — Nach einer Einreibung von kaum 14 Tagen mit **Zucker's Patent-Medizinal-Seife** waren meine Flechten

vollständig verschwunden.

Deshalb lasse ich es mir nicht nehmen, Ihnen hiermit tausendmal Dank zu sagen, denn Ihre **Zucker's Patent-Medizinal-Seife** ist nicht Mk. 1,50, sondern Mk. 100 wert. Ich habe und werde, soviel ich kann, jedem dieses wirkungsvolle Mittel empfehlen.

Greifswald, 12. April 1907. M. S.

In ähnlicher Weise äußern sich viele Andere, die an Flechten, Hautgeschwüren, Hautjucken, juckendem Hautausschlägen, Furunkeln, Mitessern, Pickeln, Blüten, Mimmerin, Röten etc. leiden, über die Wirkung von **Zucker's Patent-Medizinal-Seife,** D. R. P., ärztlich empfohlen und tausendfach bewährt. Preis 50 Pf. (**kleine Packung,** 15% ig) und Mk **1.50 (große Packung,** 35% ig, von **stärkster Wirkung**). Lediglich diese, von vielen Seiten bestätigte Wirkung und die große Macht persönlicher Empfehlung begründen die starke Verbreitung von **Zucker's Patent-Medizinal-Seife.** Nicht weniger glänzend sind die Urteile über die nach dem gleichen Patent hergestellte, im Gegensatz zu obiger **wunderbar mild** wirkende **Zuckooh-Seife,** Preis 50 Pfg. (**kleine Gebrauchspackung**) und Mk. 1,50 (**große Geschenkpackung**), sowie über den unnachahmlichen **Zuckooh-Crème,** den herrlichsten und angenehmsten aller Hautcrèmes, Preis Mk. 2.—, Probetube 75 Pfg. Jeder, der bisher vergeblich hoffte, mache einen Versuch. Für die zarte Haut der **Kinder** verwendet die denkende Mutter **Vitumoor-Kinder-Seife,** D. R. P., Preis 50 Pfg. und **Vitumoor-Kinder-Crème,** Preis 40 Pfg., Doppeltube 70 Pfg., das Beste, Ebelste und Reinste für die kindliche Haut. **Ueberall zu haben.** Wo nicht, direkter Versand durch **L. Zucker & Co., Berlin** Potsdamerstr. 73.

In **Wiesbaden** bei **Dr. M. Albersheim,** Wilhelmstr. 30, **Adler-Drogerie,** Wilh. Wachenheimer, Bismarckring 1, **F. Altstätter Wwe.,** Ecke Lang- und Webergasse, **A. Kratz,** Langgasse 29, **Drogerie Moebus,** Taunusstraße 25, **Ring-Drogerie,** Bismarckring 31, **Germania-Drog.,** Rheinstr. 55, **Victoria-Drogerie** Rheinstr., **Wellritz-Drogerie P. Bernstein, Drogerie Sanitas, Adolf Haffencamp, Oranien-Drogerie,** Oranienstr. 50, **C. Köhler,** Mauritiusstr. 3, **Chr. Tauber,** Kirchgasse 9, **Otto Lilie,** Moritzstr. 12. In Biebrich: Flora-Drogerie. G 15

Bei Kauf
oder
Beteiligung
größte
Vorsicht!

Wirklich reelle Angebote verkäuflicher hiesiger und auswärtiger Geschäfte, Gewerbe-Betriebe, Zins-, Geschäfts-, Fabrikgrundstücke, Güter, Villen etc. u. Teilhabergesuche jeder Art finden Sie in meiner reichhaltigen Offertenliste, die jedermann bei näherer Angabe des Wunsches vollkommen kostenlos zusende. Bin kein Agent, nehme von keiner Seite Provision.

E. Kommen Nachf. Köln a/Rh. Kreuzgasse 8, I. 210

Goldwaren & Uhren

Kauft man nur bei **Jacob, Senior** BERLIN 1st Friedenstr. 8 weil billiger als irgendwo b. Ratenzahlung. Kein Preisaufschlag. Illustrirte KATALOGE überallhin portofrei

ZETTA

bestes und billigstes Waschmittel,
In ½—1 Stunde **blendend weisse** Wäsche,
Garantiert unschädlich.
Kein Reiben und Bürsten nötig.
Man spart Zeit, Arbeit und viel Geld.
Alleinige Fabrikanten: **Zündholzfabrik Albersweiler** vorm. **B. Benedick,** G. m. b. H., chem. Abteilung. 13893
Gen.-Vertr.: Fritz Becker, Wiesbaden, Herderstr. 13.
Erhältlich in den bekannten Verkaufsstellen.

Rheinisch-Westf.

Handels- u. Schreib-Lehranstalt.

Inhaber **Emil Strauss.**

Bewährtestes Institut 1. Ranges

für **Damen u. Herren.**

Nur

38 Rheinstrasse 38,

Ecke Moritzstraße. 14207

Lehrfächer:

Buchführung, einf., dopp., amerik.,
Hand-Buchführung,
Wechsellehre, Scheckkunde,
Kaufm. Rechnen, Kontorarbeiten,
Handelskorrespondenz,
Stenographie, Maschinenschreiben,
Schönschreiben, Rundschrift,
Vermögens-Verwaltung.

Am 1. Oktober Beginn der Herbst- und Winter-Kurse.

Nur erste Lehrkräfte. Besondere Damen-Abteilungen.

Prospekte, Auskünfte etc. frei d. d. Direktion.

Bitte lesen!

Alle diejenigen, die sich mit dem Studium der französischen Sprache beschäftigen — und dies tut in Deutschland jede gebildete Familie — sowie Hôtels, Lesezirkel u. s. w., sollten es nicht versäumen, **bei der Post** ein Abonnement auf die in weiten Kreisen bestens eingeführte, wöchentlich 6 mal in französischer Sprache erscheinende politische Tageszeitung

LA GAZETTE DE LORRAINE

(JOURNAL DE METZ)

zu bestellen.

Der Abonnementspreis beträgt für das Vierteljahr **nur Mk. 2,80, einschliesslich** der wöchentlich beigegebenen Pariser Unterhaltungsbeilage

L'ACTUALITÉ

deren halbjährlicher Bezugspreis Frs. 6 beträgt, die jedoch den Abonnenten der **„Gazette de Lorraine"**

völlig kostenfrei

zugestellt wird.

In seiner Broschüre **„Lebendige Grammatik.** Schulmethode für die lebenden Sprachen" (Separat-Abdruck aus der Zeitschrift „Der Unterricht"), Potsdam 1902, A. Stein, S. 30, äussert sich Professor **E. Häusser-**Mannheim folgendermassen:

„Wirksamste aktuelle Sprache gibt auch die Zeitung . . . . . . Französische Zeitungen, die in Deutschland erscheinen, wie z. B. die „Gazette de Lorraine" (Journal de Metz) eignen sich nach unserer Erfahrung ganz besonders hierzu, sie sind aktueller als französische Zeitungen aus Frankreich, und zwar weil sie deutsche Dinge französisch besprechen."

Zur vorherigen Einsichtnahme stehen Probenummern auf Wunsch gern unentgeltlich zur Verfügung. Man verlange solche von der Geschäftsstelle der

Gazette de Lorraine (Journal de Metz) in **Metz.** 14155

Christoph-Lack,

als Fussboden-Anstrich bestens bewährt,

sofort trocknend und geruchlos,

von Jedermann leicht anwendbar

in gelbbrauner, mahagoni, nussbaum und eichen Farbe, streichfertig geliefert, ermöglicht es, Zimmer zu streichen, ohne dieselben ausser Gebrauch zu setzen, **da der unangenehme Geruch und das langsame Trocknen, das der Oelfarbe und dem Oellack eigen, vermieden wird.**

Franz Christoph, Berlin.

Alleinige Niederlage für Wiesbaden:

Drogerie Moebus, Taunusstrasse 25.

Telephon 2007. 13979

In Langenschwalbach bei: Carl Presber.

Ein grosser Posten

Teppiche

nur erstklassige Fabrikate.

Serie I: bis Grösse 175/245 — Wert bis Mk. 16^{75}	jetzt nur 9^{45} Mk.
Serie II: bis Grösse 200/300 — Wert bis Mk. 32^{00}	jetzt nur 14^{85} Mk.
Serie III: Grösse bis 225/325 — Wert bis Mk. 43^{00}	jetzt nur 21^{40} Mk.
Serie IV: Grösse bis 250/350 — Wert bis Mk. 58^{50}	jetzt nur 29^{40} Mk.

Für den Umzug!

Besonders billiger Verkauf

von

ca. 800 Fenster engl. Tüll-Gardinen

modernste Muster

nur bestbewährte Qualitäten, in weiss und creme:

Serie I:	Serie II:	Serie III:	Serie IV:
per Fenster 3^{50} Mk.	per Fenster 5^{50} Mk.	per Fenster 7^{50} Mk.	per Fenster 9^{00} Mk.
Wert bis 7^{25} Mk.	Wert bis 10^{50} Mk.	Wert bis 13^{50} Mk.	Wert bis 16^{50} Mk.

Im Preise bedeutend reduziert:

Spachtel-Gardinen	jetzt nur 23^{40} Mk.,	16^{85} Mk.	12^{85} Mk
Tüll- und Spachtelstores	jetzt nur 9^{85} Mk.,	7^{85} Mk.	4^{85} Mk
Roulleaux, 1- u. 2-teilig,	jetzt nur 2^{95} Mk.,	2^{45} Mk.	1^{95} Mk.
Bettdecken, Tüll u. Band	jetzt nur 9^{25} Mk.,	3^{45} Mk.	2^{95} Mk.
Scheibengardinen, weiss u. creme, bunt	jetzt nur 54,	32 Pf.	

Portieren	jetzt nur	15^{80} Mk.	12^{45} Mk!	7^{90} Mk.
Tischdecken	jetzt nur	9^{85} Mk.,	7^{85} Mk.	4^{85} Mk.
Diwandecken	jetzt nur		12^{85} Mk.	9^{45} Mk.
Bettvorlagen	jetzt nur	3^{90} Mk.	1^{75} Mk.	1^{15} Mk.
Läuferstoffe	jetzt	30–45%		unter Preis.

Joseph Wolf

46 Kirchgasse 46

14218

gegenüber dem Mauritiusplatz.

Königl. Schauspiele.

Montag, den 21. September:
197. Vorstellung.
Zum ersten Male wiederholt.
Der Biberpelz.
Eine Diebskomödie (4 Akte) von Gerhart Hauptmann.
Personen:
von Wehrhan, Amtsvorsteher Herr Hermann.
Krüger, Rentier Herr Adriano.
Herr Motes Herr Kober.
Frau Motes Frau Doppelbauer.
Frau Wolff, Waschfrau Frau Bleibtreu.
Julius Wolff Herr Zollin.
Leontine, Tochter Frl. Nessel.
Adelheid, Tochter Frl. Ghiberti.
Bulkow, Schiffer Herr Striebeck.
Glasenapp, Amtsschreiber Herr Weinig.
Mitteldorf, Amtsdiener Herr Rehkopf.
Dr. Fleischer Herr Malcher
Ort des Geschehens: Irgendwo um Berlin.
Zeit: Septennatskampf.
Spielleitung: Herr Regisseur Dr. Oberländer.
Dekorative Einrichtung: Herr Hofrat Schick, kostümliche Einrichtung: Herr Maler Geyer.
Pause nach dem 2. Akt.
Gewöhnliche Preise.
Anfang 7 Uhr. Ende 9½ Uhr.

Dienstag, den 22. September 1908
198. Vorstellung.
Rigoletto.
Oper in 4 Akten von G. Verdi.
Anfang 7 Uhr.
Gewöhnliche Preise.

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. H. Rauch.
Fernsprech-Anschluß 49.
Dienstag, den 22. September 1908
Dutzendkarten gültig.
Fünfzigerkarten gültig.
Abends 7 Uhr:
Neuheit! Neuheit!
Zum 5. Male:
Simson.
Schauspiel in 4 Aufzügen von Henry Bernstein.
Für die deutsche Bühne bearbeitet von Rudolf Lothar.
Spielleitung: Georg Rücker.
Personen:
Honoré Marquis d'Audeline Reinhold Hager
Françoise, seine Frau Sofie Schenk
Max, Anne Marie, } deren Kinder
Willy Schäfer u. Agnes Hammer
Jacques Brachard Rud. Milinger-Schönau
Jerome Le Govain Walter Tautz
Grace Ritherford Else Noorman
Flach Max Ludwig
Glorieux Curt Sakrzewski
Clot Ide Margot Bischoff
Ein Maitre d'Hotel Karl Feistmantel
Ein Kammerdiener Willy Langer
Ein Oberkellner Fritz Herborn
Jambo Ludwig Kepper
Ort der Handlung: Paris.
Zeit: Gegenwart.
Nach dem 1. und 2. Akte finden größere Pausen statt.
Der Beginn der Vorstellung, sowie der jedesmaligen Akte erfolgt nach dem 3. Glockenzeichen.
Kassenöffnung 6.30 Uhr.
Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Volks-Theater.

Kaisersaal. — Direktion Hans Wilhelmy.
Dienstag, den 22. September:
Abends 8.15 Uhr.
Zum 5. Male.
Deborah.
Volksschauspiel in 4 Akten von Dr. S. H. Mosenthal.
In Szenen gesetzt von Direktor Wilhelmy.
Personen:
Lorenz, der Ortsrichter Arthur Schöndorff
Joseph, sein Sohn Heinrich Reed
Der Schulmeister Wilh. Clement
Der Pfarrer Emil Römer
Hanna, seine Nichte Lisa Neumann
Der Gerichtsdiener Gust. Gärtner
Der Dorfbader Conr. Lochmke
Der Schneider Oskar Röder
Der Krämer Arthur Rhode
Die Wirtin Ottilie Grunert
Die alte Lise Lina Töldte
Abraham, ein blinder Greis Alfred Heinrichs
Deborah Clotilde Gutten
Ein jüdisches Weib Kuni Clement
Ein Mädchen kl. Elfriede.
Ort der Handlung: Ein Ort in der Steiermark. Zeit: 1780.
Zwischen dem 2. u. 3. Aufzug liegen 8 Tage, zwischen dem 3. u. 4. Aufzuge 5 Jahre.
Kassenöffnung 7.30 Uhr. — Ende nach 10 Uhr.

Mittwoch, den 23. September:
Die Anna Lise.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Dienstag, 22. Sept.:
Mail-coach-Ausflüge ab Kurhaus: Vorm. 10.30 Uhr: Neroberg, Griechische Kapelle, (Besichtigung) und durch Wiesbaden (Preis 3 Mark.)
Nachmittags 3.30 Uhr: Georgenborn, Grauer Stein, Frauenstein, Schierstein über Biebrich zurück (Preis 5 Mark).

11 Uhr: Konzert d. Walhalla-Theater-Orchesters in der Kochbrunnen-Anlage.
Leitung: Herr Kapellmeister Paul Oex.
1. Ouverture zur Op. „Si j'étais roi" A. Adam
2. Karama-Intermezzo Grey
3. Mondnacht in Neapel, Walzer Translateur
4. Quadrille aus d. Operette „Der Bettelstudent" Millöcker
5. Porpourri: Spezialitäten Schreiner
6. Lustig Wien, Marsch Fahrbach.

Abonnements-Konzerte.
4 Uhr:
Leitung: Herr Kapellmeister Hermann Irmer.
1. Ouverture zur Oper „Titus" W. A. Mozart
2. Reverie H. Vieuxtemps
3. Finale aus der Op. „Die Hugenotten (II. Akt) G. Meyerbeer
4. Studententräume, Walzer Joh. Strauss
5. Erinnerung an A. Lortzing A. Rosenkranz
6. Ouverture „Dame Kobold" C. Reinecke
7. Ausblick zu den Sternen, Nocturno G. Blasser
8. Boccaccio-Marsch F. v. Suppé.

8 Uhr:
Leitung: Herr Ugo Afferni, städtischer Kurkapellmeister.
1. Ouverture zu „Prometheus" L. v. Beethoven
2. Vorspiel zur Op „Loreley" M. Bruch
3. Drei Tänze aus Henry VIII E. German
4. Arie aus der Op. „Das Nachtlager in Granada" K. Kreutzer
Posaune-Solo: Herr Fr Richter.
Violine-Solo: Herr L. Schotter
5. Intermezzo aus dem Ballet „Naïla" L. Delibes
6. Ouverture zur Oper „Mignon" A. Thomas
7. „O komm mit mir in die Frühlingsnacht", Lied F. v. d. Stucken
8. Humoristische Fantasie über das Lied „S' kommt ein Vogel geflogen", nach berühmten Komponisten S. Ochs.

Abends 8 Uhr im kleinen Saale:
Kammermusik-Soirée
der Herren Kapellmeister Hermann Irmer (I. Violine), Adam Brühl (II. Violine), Konzertmeister Wilhelm Sadony (Viola), Max Schildbach (Violoncello) unter Mitwirkung von Fräulein Simonon aus Brüssel (Klavier).
PROGRAMM:
1. Quartett für zwei Violinen, Viola und Violoncello in B-dur No. 15 W. A. Mozart
2. Klaviervorträge:
a) Konzert (Allegro) R. Schumann
b) An einsamer Quelle R. Strauss
c) Les Myrtelles Ch. Dubois
d) Ballade C-moll Chopin
Fräulein Simonon.
3. Quartett für zwei Violinen, Viola u. Violoncello in G-dur op. 18 No. 2 L. v. Beethoven

Platzkarte zur Abonnementskarte oder Tageskarte 25 Pfg., mit der Abonnementskarte bezw. Tageskarte vorzuzeigen.

Die Damen werden ergebenst ersucht, ohne Hüte erscheinen zu wollen.
Städt. Kurverwaltung.

Beethoven-Conservatorium,
Friedrichstr. 48, III u. IV.
14055 **Direktor:**
Hans Georg Gerhard.

HOTEL PRINZ-NICOLAS-WIESBADEN
Nicolasstrasse 29|31.
Besitzer:
Architekt **Fritz Arens.**
Allabendlich
Künstler-Konzert.
Sonntags [13891
auch von 11½ **Uhr** vormittags bis 2½ **Uhr** nachmittags.

Confection
für
Herren und Damen
kauft man am besten und billigsten auf
Teilzahlung
bei 14097
J. Jttmann
Nachf.,
Bärenstr. 4.

Täglich frischen
Apfelmost
empfiehlt **Obstweinkelterei**
14154 **F. Henrich.**
Tel. 1914 Blücherstraße 24.
en gros. en detail.

Trauerstoffe, Trauerkleider, Trauerröcke, Trauerblusen,
in allen Größen und Preislagen 14007
J. Hertz,
Langgasse 20.

„Günstige Gelegenheit"
Um den Umzug nach dem neuen Friedhof zu erleichtern, verkaufe die
Grabdenkmäler
zu jedem annehmbaren Preis. 13943
Tel. 3838. **Fritz Decker,** Platterstraße 65.

Amtliche Anzeigen.

Bekanntmachung.
Dienstag, den 22. Sept., mittags 12 Uhr, wird im Hause Helenenstr. 24, eine Nähmaschine öffentlich zwangsweise versteigert.
Wiesbaden, den 21. September 1908. 9433
Herrmann, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.
Im Auftrage des **Königl. Polizei-Präsidenten zu Wiesbaden** wird am 22. September, nachmittags 3 Uhr, in dem Hause Helenenstraße 5 (Versteigerungslokal), die nachbezeichnete gepfändete Sache, nämlich: **1 Nähmaschine,** öffentlich zwangsweise versteigert werden. 9435
Wiesbaden, den 21. September 1908.
Geisel, Vollziehungsbeamter.

Kurverwaltung Wiesbaden.
Trauben-Kur.
Verkauf
von 8 bis 1 Uhr vorm u. 3½ bis 7 Uhr nachm.
in der
Traubenkurhalle alte Kolonnade.
13881 **Städtische Kurverwaltung.**

Turnverein Wiesbaden
D. T.
Samstag, den 26. September ds. Js., abends 8.30 Uhr,
findet im Vereinslokal **Hellmundstraße 25** die 3. satzungsgemäße
Hauptversammlung
statt.
Tagesordnung.
1. Winterveranstaltungen.
2. Sonstiges.
Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen wird gebeten
14063 **Der Vorstand.**

Kirchweihe Schierstein.
Saalbau „Tivoli".
Haltestelle der Straßenbahn.
Sonntag, Montag und zur Nachkerb:
Große Tanzmusik. 14188
wozu ergebenst einladet **August Höhler.**

Dienstag Abend:

Metzelsuppe,
wozu freundlichst einladet 9439
Karl Hartmann,
Adlerstraße 20.

Der hochverehrl. Nachbarschaft mache ich die ergebene Mitteilung, daß ich in der **Niederwaldstraße 4,** 2. Haus **vom Kaiser-Friedrich-Ring,** ein
Koch- und Aufschnitt-Geschäft
eröffne. Lieferung von **Diners, Soupers, kalten und warmen Platten, ff. Wurstwaren.**
Hochachtungsvoll
14197 **Moritz Petri,** langjähr. Herrschaftskoch.

Hofgut
Tafel-Butter
Mk. 1.25 per Pfd.
Wiederverkäufer u. Konsumenten billiger
14174
empfiehlt
Eiergrosshdlg. P. Lehr,
Telefon 138. **Ellenbogengasse 4.**

Rheinische Kunstverlags-Anstalt Heinrich Lenz
Wiesbaden — Walluferstr. 5 — Fernruf 3647.
Anfertigung von **Ansichtspostkarten. Postkartenständer.**
Grösster Verlag am **Platze. Genre-Karten.**
14000

Große Mobiliar-Versteigerung.

Morgen Dienstag, den 22. September cr., vormittags 9½ und nachmittags 2½ Uhr anfangend, versteigere ich zufolge Auftrags, wegen Wegzug einer Herrschaft, folgende sehr gut erhaltene Mobilien, öffentlich meistbietend, freiwillig gegen gleich bare Zahlung in meinem Versteigerungslokal

2 Bleichstraße 2, dahier

als: 1 helles Satin-Schlafzimmer, bestehend aus: 2 Betten, einem Spiegelschrank, 1 Waschtoilette, 2 Nachttische, 2 Stühle und 2 Handtuchhalter, einzelne nußb., tann., mahagoni und eiserne Betten, Deckbetten, Kissen, Kulten, Steppdecken, 1- und zweitürige polierte und lackierte Kleiderschränke. Weißzeugschränke, Kommoden, Konsolen, Waschkommoden und Nachttische mit und ohne Marmor, Vertikow, Gallerieschränkchen, Damenschreibtische, einzelne Sofas. Sessel, Otomanen, 1 grüne Plüschgarnitur (Sofa, 6 Sessel), 1 Sofa, 2 Sessel, Sofatische, nußbaum Ausziehtisch, Ripp-, Bauern-, und Ziertischchen, nußbaum und eichene Stühle, mahagoni Sessel und Stühle, große spanische Wand mit Holzschnitzereien, Etagerén, Paneelbretter, großer schwarzer Pfeilerspiegel mit Trumeaux, zwei schwarze Salonstühle, schwarzer Salontisch, Schreibtisch und Etagere, nußbaum Spiegel mit und ohne Trumeaux, Bilder, Regulatoren, 1 kleine Schwarzwälder Uhr, **1 sehr schöne Standuhr,** 1 Mikroskop, 1 Teetisch, 2 Prachtbände „Germania" und „Rogge", Majolikavasen, 1 große Partie **eleganter Damenkleider,** Mäntel, Jaquetts, Leib- und Bettwäsche, Hand-, Tisch- und Taschentücher, Servietten, 1 große Partie **eleganter Vorhänge und Portiéren,** Rouleaux, Teppiche, Läufer, Vorlagen, 1 Ampel, 1 3-flammiger elektrischer Lüster, 1 elektrische Decken-Beleuchtung, 3-flammig. Gaslüster, Gaszuglampe, Hänge- und Stehlampen, Waschgarnituren mit und ohne Eimer, 3 große steinerne Töpfe 1 Gasherd mit Bratofen und Gestell, 3 sehr gute Kohlen-Badeöfen, **1 mittelgroßer Kassenschrank,** 2 Küchenschränke, 2 ditto Tische und Stühle, Küchen- und Kochgeschirr und vieles mehr.

Adam Bender,
Auktionator u. Taxator.
14229 **Geschäftslokal Bleichstr. 2. — Telefon 1847.**

Veränderungen im Familienstand

Dotzheim.

Geboren:
Am 2. Sept. dem Tüncher Ferdin. Menzes e. T. Louise.
Am 2. Sept. dem Schreiner P. Enke e. T. Hertha Martha.
Am 4. Sept. dem Taglöhner Theodor Link e. S. Karl Theodor.
Am 6. Sept. dem Taglöhner Johann Christoph Enz e. S. Christian Wilhelm Johann.
Am 6. Sept. dem Zimmermann Wilhelm Wurster e. S. Wilhelm Emil.
Am 8. Sept. dem Ziegler Georg Krebs e. S. Georg Wilhelm.
Am 9. Sept. dem Brennmeister Konrad Friedrich Wilhelm Obendiek e. T. Anna Marie Katharine Julie.
Am 11. Sept. dem Maurer Wilhelm Dörr e. S. Emil Willy.
Am 10. Sept. dem Tüncher Friedrich August Kappes e. T. Auguste Emilie.
Am 10. Sept. dem Maurer Wilhelm Hammer e. S. Emil Wilhelm.
Am 14. Sept. e. uneheliches Kind Friedrich Karl.

Aufgeboten:
Am 1. Sept. der Taglöhner Phil. Peter Krämer zu Wiesbaden mit Elise Friederike Hanika hier.
Am 31. August der Tüncher Wilhelm Friedrich Hermann Quint dahier mit Mina Caroline Seegers zu Frankfurt am Main.
Am 14. Sept. der Maurer Karl Silbereisen mit Lisette Auguste Müller, beide dahier.

Verehelicht:
Am 5. Sept. der Maurer Karl Wilhelm Emil Rossel mit Emma Theodora, Amalie Schmidt, beide dahier.
Am 12. Sept. der Küfer Peter Feulner mit Marie Josefa Hacker Witwe geb. Bätzig beide dahier.

Gestorben:
Am 2. Sept. der Maurer Ludwig Philipp Jakob Maurer 58 J. alt.
Am 14. Sept. Susanna Sofie geb. Diehl, Witwe des Maurers Philipp Konrad Wagner 71 J. alt.
Am 13. Sept. dem Schneider Reinhard Schweig ein toter Knabe.

Erbenheim.

Geboren:
Am 9. Sept. dem Maurer Wilhelm Wissig e. T. Ida Frieda.
Am 7. Sept. dem Maurer Heinrich Schön e. T. Friede Hertha.

Gestorben:
Am 8. Sept. der Taglöhner Heinrich Giersch, 37 Jahre alt.
Am 15. Sept. der Sattler Wilhelm Quint, 17 Jahre alt.